



ARTENFÖRDERUNG VÖGEL SCHWEIZ  
PROGRAMME DE CONSERVATION DES OISEAUX EN SUISSE  
PROGRAMMA DI CONSERVAZIONE DEGLI UCCELLI IN SVIZZERA  
SWISS SPECIES RECOVERY PROGRAMME FOR BIRDS

Rahmenprogramm des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz  
und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach,  
in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU



# **Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und getroffene Massnahmen zu seiner Förderung**

## Ergebnisse 2022

# **Effectifs et succès de reproduction du Vanneau huppé en Suisse et mesures engagées pour favoriser l'espèce**

## Résultats 2022

Ein Projekt im Auftrag von BirdLife Schweiz  
im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz»

Bericht zuhanden der Arbeitsgruppe Kiebitz  
von BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte

Mathias Ritschard  
Orniplan AG, Zürich

Februar 2023

Auftragnehmer	Orniplan AG Wiedingstr. 78 8045 Zürich 044 451 30 70
Auftraggeber	BirdLife Schweiz Wiedingstrasse 78 Postfach 8036 Zürich
Bearbeitung	Mathias Ritschard, Dr. rer. nat. mathias.ritschard@orniplan.ch
Zitiervorschlag	Ritschard M. (2023): Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes in der Schweiz und Zusammenfassung getroffener Massnahmen zur Artförderung. Ergebnisse 2022. Bericht der Orniplan AG im Auftrag von BirdLife Schweiz.

**Danksagung:** Ein besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, welche dem Projekt ihre Beobachtungsdaten zur Verfügung gestellt haben: Irene Abt, Samuel Bachmann, Stefan Bachmann, Anna Bérard, Guido Bischofberger, Georgina Brandenberger, Franziska Bucher, Walter Christen, Brieuc Dervaux, Martin und Ruth Egli, Dominic Frei, Daniel Friedli, Esther Glaus, Rolf Hangartner, Reto Hermann, Svenja Hirt, Simon Hohl, Leo Hüppin, Irene Kägi, Andreas Katz, Anton Kilchör, Markus Krähenbühl, Claudia Kuhnert, Pius Kunz, Ruben Lippuner, Lucas Lombardo, Claudio Lotti, Anja Marty, Walter Mosimann, Paul Mosimann-Kampe, Werner Müller, Camil Müri, Silvan Oberhänsli, Martin Preiswerk, Emmanuel Revaz, Robert Sand, Arno Schneider, Fabian Schneider, Agnes Schümperlin, Gregor Sieber, Jürg Sonderegger, Daniel Stark, Mario Stockmaier, Stephan Strebel, Roland Temperli, Mathias Villiger, Paul Walser-Schwyzler, Stefan Werner, Stephan Wirth, Rösly Wirz-Feuz, Hans-Rudolf Zingg.

Ich danke auch dem Auftraggeber BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte für die gute Zusammenarbeit, insbesondere Martin Schuck, Lucas Lombardo und Simon Hohl.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>4</b>
<b>Résumé</b> .....	<b>5</b>
<b>1. Zielsetzung und Methode</b> .....	<b>6</b>
<b>2. Zusammenfassung des Kiebitz-Brutjahres 2022</b> .....	<b>7</b>
2.1. Witterungsverlauf Alpennordseite .....	7
2.2. Brutverlauf .....	7
2.3. Lebensraumnutzung .....	13
2.4. Fördermassnahmen .....	14
<b>3. Brutverlauf und Massnahmen nach Brutplatz</b> .....	<b>17</b>
3.1. Flachsee / Unterlunkhofen AG .....	17
3.2. Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil AG .....	18
3.3. Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG .....	18
3.4. Siebeneichen / Merenschwand AG .....	19
3.5. Breite / Aristau AG .....	19
3.6. Aue Reussegg / Sins AG .....	20
3.7. Graströchni / Holziken AG .....	20
3.8. Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE .....	20
3.9. Seilimatte / Limpach BE .....	21
3.10. Oberfeld / Bätterkinden BE .....	21
3.11. Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE .....	21
3.12. Vilbringemoos / Worb BE .....	21
3.13. Bärmatte / Hindelbank BE .....	21
3.14. Wengimoos / Wengi BE .....	22
3.15. Heumoos-Churzeteile / Ins BE .....	22
3.16. Witzwilmoos / Gampelen & Ins BE .....	23
3.17. Lobsigen / Aarberg BE .....	23
3.18. Bellechasse – Kerzersmoos FR/BE .....	23
3.19. Auried / Kleinbödingen FR .....	23
3.20. Champs Grillet & Les Allues / Avusy & Laconnex GE .....	23
3.21. Wauwiler Ebene LU .....	23
3.22. Gettnau Ziegelei / Gettnau LU .....	24
3.23. Surematte / Büron & Knutwil LU .....	24
3.24. Ostergau / Willisau & Grosswangen LU .....	24
3.25. Huebemoos / Grosswangen LU .....	24
3.26. Hetzligermoos / Buttisholz LU .....	25
3.27. Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU .....	25
3.28. Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen SG/SZ .....	25
3.29. Joner Allmeind / Rapperswil-Jona SG .....	25
3.30. Eisenriet / Diepoldsau SG .....	25
3.31. Bannriet–Baffles / Altstätten SG .....	26
3.32. Grenchner Witi & Leuzigen / Selzach SO & Leuzigen BE .....	26
3.33. Nuoler Ried / Wangen SZ .....	26
3.34. Frauenwinkel / Freienbach SZ .....	27
3.35. Ägelsee / Gachnang TG .....	27
3.36. Bolle di Magadino / Locarno TI .....	27
3.37. Les Quatre-Vingts / Yverdon VD .....	27
3.38. Bettens VD .....	27
3.39. Corcelles-près-Payerne – Ressudens-Dessous VD .....	28
3.40. Les Barges / Vouvry VS .....	28
3.41. Rigoles de Muraz / Collombey-Muraz VS .....	28
3.42. Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG .....	29
3.43. Bösch / Hünenberg ZG .....	29
3.44. Winkler Allmend / Winkel ZH .....	29
3.45. Gossauer Ebene / Gossau ZH .....	30
3.46. Flachdach Stahl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH .....	30
3.47. Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH .....	30
3.48. Pfäffikersee / Pfäffikon & Wetzikon ZH .....	31
3.49. Unterer Greifensee / Schwerzenbach & Greifensee ZH .....	31
3.50. Niederuster / Uster ZH .....	31
3.51. Neeracherried / Neerach ZH .....	31
3.52. Kiesgrube Rütifeld / Stadel ZH .....	31
3.53. Lützelsee / Hombrechtikon ZH .....	31
3.54. Filderen / Wettswil am Albis ZH .....	32
3.55. Püntennaas / Birmensdorf ZH .....	32
3.56. Chatzensee / Regensdorf ZH .....	32
3.57. Brutvorkommen im grenznahen Ausland .....	32
<b>4. Zitierte Quellen</b> .....	<b>34</b>

## Zusammenfassung

2022 siedelten sich in der Schweiz 200 Kiebitzpaare an 28 Standorten an. Das sind 16 Paare mehr als im Vorjahr (2021: 184 Paare), die Anzahl besetzter Standorte hat sich nicht verändert.

Brutstandorte, welche 2022 erstmals besiedelt wurden oder im Vorjahr verwaist waren, sind die Aue Reussegg bei Sins AG, die Seilmatte in Limpach BE, das Wengimoos bei Wengi BE und das Kaltbrunner Riet SG, nicht an allen dieser Standorte kam es aber zur Eiablage. Vier Standorte, die im Vorjahr besiedelt waren, blieben 2022 unbesetzt: das Vilbringemoos in Worb BE, das Gebiet Champs Grillet & Les Allues GE, die Ziegelei Gettnau LU und die Bolle di Magadino TI.

Die meisten der besiedelten Standorte wiesen ähnliche Bestandszahlen auf wie im Vorjahr. Die stärkste Zunahme war in den Gebieten Heumoos-Churzeteile BE und Nuoler Ried SZ zu beobachten (+8 bzw. +7 Paare). Die stärkste Abnahme gab es im Fraubrunnenmoos (-4 Paare).

Die Population in der Wauwiler Ebene LU ist zwar auch dieses Jahr wieder etwas kleiner geworden und beherbergt noch knapp einen Fünftel des Schweizer Bestandes, ist mit 38 Brutpaaren aber nach wie vor die grösste in der Schweiz. Weitere Standorte mit 10 oder mehr Brutpaaren waren 2022 das Nuoler Ried SZ (26 BP), Heumoos-Churzeteile BE (23 BP), Les Barges VS (15 BP), der Frauenwinkel SZ (12 BP), das Fraubrunnenmoos BE (11 BP) und die Winkler Allmend ZH (11 BP).

An 25 der 28 Brutstandorten kam es zur Eiablage und an 19 Standorten konnte ein Schlupferfolg nachgewiesen werden. Insgesamt wurden mind. 137 Jungvögel an 13 Standorten flügge, was einer Quote von 0,68 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar entspricht. Damit konnte die angestrebte, als bestandserhaltend erachtete, Quote von 0,8 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar nicht erreicht werden. Trotzdem ist der Bruterfolg angesichts der niederschlagsarmen Frühlingsmonate als zufriedenstellend zu bewerten und befindet sich leicht über dem langjährigen Mittel. Besonders gut war der Bruterfolg in der Filderen ZH mit 2,3 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar. Ebenfalls sehr erfreulich verlief die Brutsaison in Les Barges VS und im Eisenriet SG. Insgesamt wurden an sieben Brutstandorten mind. 0,8 Jungvögel pro Brutpaar flügge.

An 22 der 28 Standorte wurden Fördermassnahmen umgesetzt. So wurden beispielsweise Elektrozäune und Gelegekörbe als Schutz vor Bodenprädatoren aufgestellt, Bewirtschaftungsanpassungen vorgenommen, die Vegetation zurückgebunden, Brutflächen vernässt, Nester markiert, Bewirtschafter informiert, landwirtschaftliche Eingriffe begleitet und Besucherlenkungsmassnahmen umgesetzt. Der Schlupferfolg war auf umzäunten oder mit Gelegekörben geschützten Bodenstandorten etwa vier Mal so hoch als auf nicht umzäunten Arealen. Die Überlebensrate der Jungvögel unterschied sich aber nicht zwischen eingezäunten und ungeschützten Brutstandorten und war bei mit Körben geschützten Gelegen sogar deutlich geringer. Dies dürfte aber zumindest teilweise auf Zufallseffekte durch eine zu kleine Stichprobe zurückgeführt werden.

## Résumé

En 2022, 200 couples de vanneaux huppés se sont installés en Suisse sur 28 sites. Cela représente 16 couples de plus que l'année précédente (2021 : 184 couples), le nombre de sites occupés n'a pas changé.

Les sites de nidification qui ont été occupés pour la première fois en 2022 ou qui étaient orphelins l'année précédente sont l'Aue Reussegg près de Sins AG, la Seilmatte à Limpach BE, le Wengimoos près de Wengi BE et le Kaltbrunner Riet SG, bien que la ponte n'ait pas eu lieu sur tous ces sites. Quatre sites qui avaient été colonisés l'année précédente sont restés inoccupés en 2022 : le Vilbringemoos à Worb BE, la région de Champs Grillet & Les Allues GE, la tuilerie de Gettnau LU et les Bolle di Magadino TI.

La plupart des sites colonisés ont affiché des effectifs similaires à ceux de l'année précédente. La plus forte augmentation a été observée dans les sites de Heumoos-Churzeteile BE et de Nuoler Ried SZ (respectivement +8 et +7 couples). La plus forte diminution a été enregistrée dans le Fraubrunnenmoos (-4 couples).

La population de la plaine de Wauwil LU a certes diminué quelque peu cette année encore et n'abrite plus qu'un cinquième à peine de l'effectif suisse, mais elle reste la plus importante de Suisse avec 38 couples nicheurs. En 2022, les autres sites comptant 10 couples nicheurs ou plus étaient le Nuoler Ried SZ (26 couples), Heumoos-Churzeteile BE (23 couples), Les Barges VS (15 couples), le Frauenwinkel SZ (12 couples), le Fraubrunnenmoos BE (11 couples) et le Winkler Allmend ZH (11 couples).

La ponte a eu lieu sur 25 des 28 sites de nidification et l'éclosion a pu être prouvée sur 19 sites. Au total, au moins 137 jeunes ont pris leur envol sur 13 sites, ce qui correspond à un taux de 0,68 jeune à l'envol par couple nicheur. Le taux de 0,8 jeune à l'envol par couple nicheur, considéré comme un objectif de maintien de la population, n'a donc pas pu être atteint. Malgré cela, le succès de reproduction peut être considéré comme satisfaisant au vu des faibles précipitations printanières et se situe légèrement au-dessus de la moyenne pluriannuelle. Le succès de reproduction a été particulièrement bon dans la Filderer ZH, avec 2,3 jeunes à l'envol par couple nicheur. La saison de reproduction s'est également très bien déroulée aux Barges VS et à Eisenriet SG. Au total, au moins 0,8 jeune oiseau par couple nicheur a pris son envol sur sept sites de reproduction.

Des mesures de conservation ont été mises en œuvre sur 22 des 28 sites. Il s'agit notamment de l'installation de clôtures électriques et de cages au-dessus des nids pour la protection contre les prédateurs terrestres, d'une exploitation adaptée, du maintien d'une végétation rase, d'une humidification des sites de nidification, du marquage des nids, de l'information de l'exploitant, de l'accompagnement des phases d'exploitation et de la mise en œuvre de mesures de canalisation des visiteurs. Le succès d'éclosion était environ quatre fois plus élevé sur les sites au sol clôturés ou protégés par des cages que sur les sites non clôturés. Le taux de survie des jeunes oiseaux ne différait cependant pas entre les sites de nidification clôturés et non protégés et était même nettement plus faible pour les nichées protégées par des cages. Mais cela pourrait s'expliquer, du moins en partie, par des effets aléatoires dus à un échantillon trop petit.

## 1. Zielsetzung und Methode

Im Rahmen des Programms «Artenförderung Vögel Schweiz» lässt BirdLife Schweiz durch die Orniplan jährlich den Brutverlauf und die ergriffenen Fördermassnahmen an den Kiebitzbrutplätzen in der Schweiz zu einem Bericht zusammenfassen.

Die Methoden zur Erhebung, Interpretation und Auswertung der Daten sind im Bericht 2010 beschrieben (Schwarzenbach 2010). Lokale Beobachter und Beobachterinnen versuchen, den Brutverlauf zu dokumentieren und insbesondere die Anzahl Brutpaare, Anzahl Gelege und Anzahl geschlüpfter und flügger Jungvögel zu ermitteln. Bei Beobachtungen von Jungvögeln wird nach Möglichkeit die Alterskategorie notiert (s. Abb. 1). Die Daten werden seit 2021 ausschliesslich über die Online-Plattformen ornitho.ch und avimonitoring.ch gemeldet, vorher wurde zusätzlich ein Meldeformular (auf Papier) verschickt, welches aber mit der fortschreitenden Bedeutung der digitalen Plattformen kaum noch Verwendung fand.

Die Daten werden alljährlich von der Orniplan gesammelt, ausgewertet, gebietsweise zu kurzen Texten zusammengefasst und den lokalen Mitarbeitenden zur Durchsicht zugestellt.

Bei den Daten zu den Gelegen und zum Bruterfolg pro Gebiet handelt es sich um gut fundierte Schätzungen von Mindestzahlen; in vielen Fällen ist es nicht möglich, exakte Daten zu ermitteln. Beim Ermitteln des landesweiten Brutbestands wird darauf Wert gelegt, Umsiedler nicht doppelt zu zählen. Konkret werden Neuansiedlungen ab Mai zwar beim lokalen Brutbestand, nicht aber im landesweiten Gesamttotal berücksichtigt, wenn an nahegelegenen Brutstandorten zur gleichen Zeit ein Abwandern festgestellt oder vermutet wird.

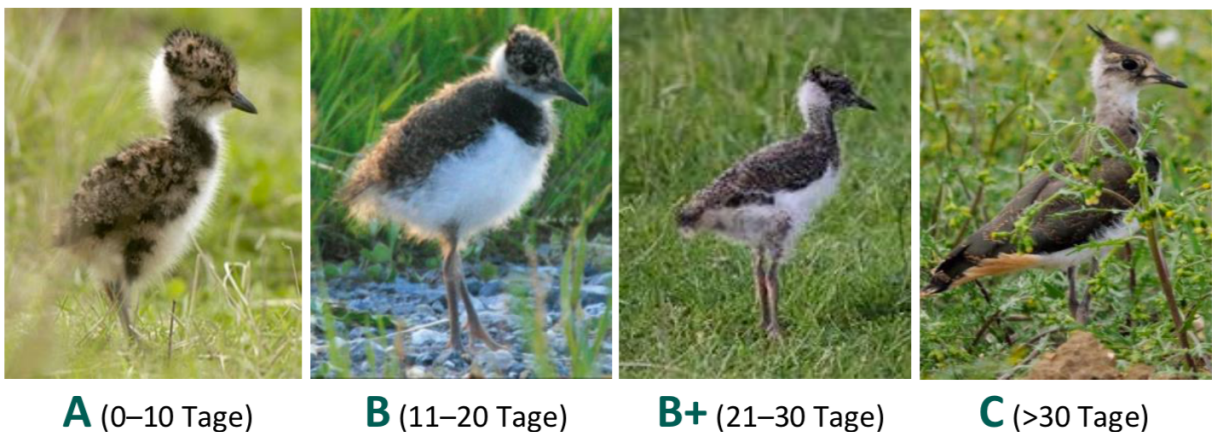


Abb. 1: Im Rahmen des Kiebitzmonitorings verwendete Alterskategorien von Jungvögeln.

*Catégories d'âge des jeunes oiseaux utilisées dans le cadre du monitoring du vanneau huppé.*

## 2. Zusammenfassung des Kiebitz-Brutjahres 2022

### 2.1. Witterungsverlauf Alpennordseite

Fast der ganze **März** war bestimmt von sonnigem Hochdruckwetter, nennenswerte Niederschläge gab es nur Mitte und Ende März. Die Temperaturen lagen insgesamt etwas über der Norm, die Niederschlagsmenge betrug hingegen nur einen Bruchteil der üblichen Summen für diesen Monat. Die erste **April**dekade war tiefdruckbestimmt mit kalten Temperaturen. In den ersten Apriltagen gab es vielerorts eine geschlossene Neuschneedecke bis in die Niederungen und auch am 9. April fiel nochmals verbreitet Schnee. Danach brachten Hochdrucklagen viel Sonnenschein und warme Temperaturen bis gegen Ende Monat, teilweise gab es Bisenlagen. Am letzten Apriltag gab es verbreitet Niederschläge. Im regionalen Durchschnitt waren die Temperaturen im April im Bereich der langjährigen Norm, die Niederschlagsmenge lag leicht darüber. Das erste **Mai**drittel war tiefdruckbestimmt und wechselhaft, der Rest des Monats war ungewöhnlich sonnig, trocken und warm mit etlichen Sommertagen über 25°C. Lokal wurden langjährige Temperaturrekorde gebrochen. Gegen Ende des Monats gab es kräftige Gewitter und etwas tiefere Temperaturen. Die Niederschlagssummen im Mai erreichten im Norden ungefähr die Hälfte der Norm. Die erste **Juni**dekade war gewitterhaft mit häufigen Niederschlägen, lokal fiel auch Hagel. Ab dem 10. Juni setzte eine Hochdrucklage und Hitzewelle mit Temperaturen teilweise deutlich über 30°C ein, dabei wurde u.a. der Schweizer Junirekord egalisiert. Im letzten Monatsdrittel traten zum Teil kräftige Gewitter mit hohen Niederschlagsmengen und Sturmwinden auf. Insgesamt lagen die Junitemperaturen im Mittelland etwa 3°C über der Norm, die Niederschlagsmengen entsprachen aber dem Durchschnitt der Vorjahre. Die Gewitterlage blieb auch in den ersten **Juli**tagen bestehen, danach stellte sich sonniges und trockenes Hochdruckwetter ein. Bis Mitte Monat waren die Temperaturen dank Bisenlage noch gemässigt, anschliessend folgte eine weitere Hitzewelle. Insgesamt war der Juli deutlich wärmer als im langjährigen Mittel, die Niederschlagssummen erreichte vielerorts nur einen Bruchteil der Norm.

### 2.2. Brutverlauf

#### 2.2.1. Brutplätze

2022 wurden insgesamt 28 Brutplätze besiedelt (s. Abb. 2 und Tab. 1), gleich viele wie im Vorjahr, aber deutlich weniger als in den Jahren 2018–2020 (Abb. 3).

Einige Standorte, die entweder in den letzten Jahren verwaist waren oder wo Daten zu früheren Vorkommen ganz fehlen, wurden durch jeweils 1–3 Paare neu besiedelt. Neu besiedelt wurde die Aue Reussegg in Sins AG (neuer Standort), die Seilmatte in Limpach BE (dort letztmals 2020), das Wengimoos bei Wengi BE (letztmals 2020) und das Kaltbrunner Riet SG (letztmals 2020). In der Seilmatte gab es sogar einen Bruterfolg.

Hingegen verschwand der Kiebitz 2022 aus den Gebieten Vilbringemoos in Worb BE (2021 1 Brutpaar), Champs Grillet & Les Allues GE (2021 1 BP), Ziegelei Gettnau LU (2021 1 BP) und Bolle di Magadino TI (2021 2 BP).

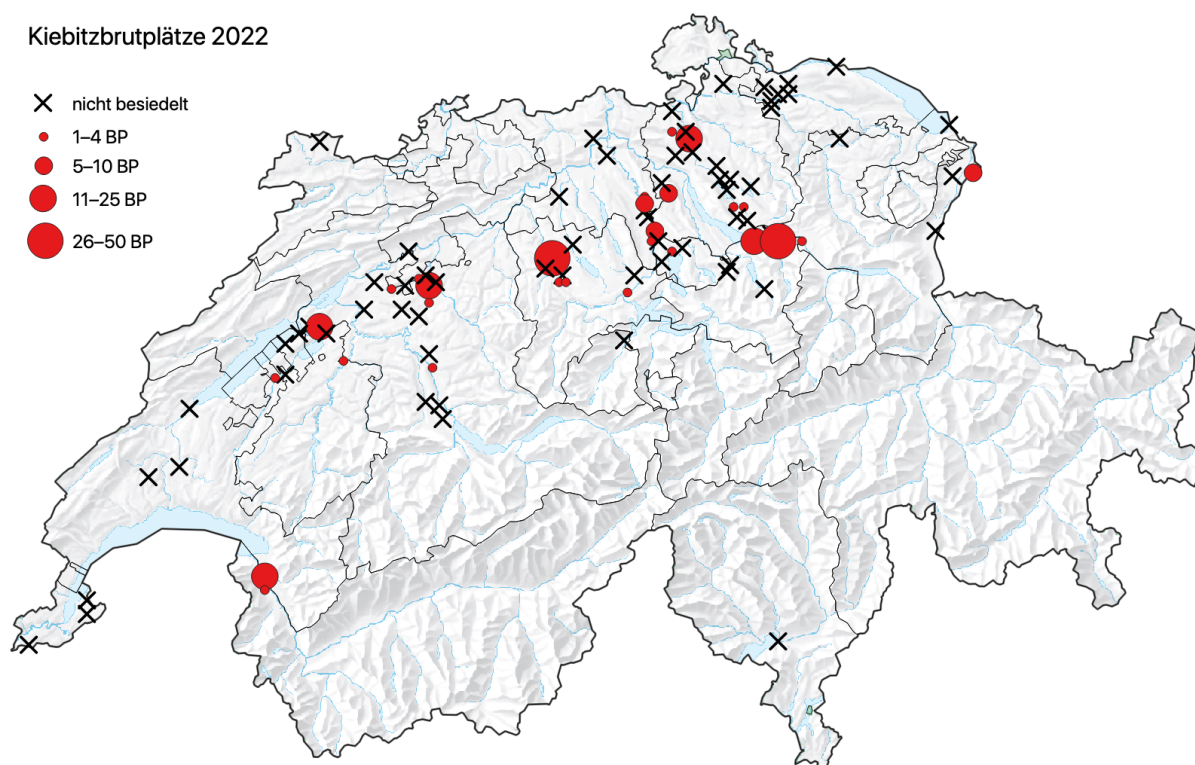


Abb. 2: Kiebitzbrutplätze in der Schweiz 2022 und ehemalige Brutplätze, welche 2022 unbesetzt blieben, die aber seit 2000 mind. in einem Jahr besiedelt waren.

*Sites de nidification de Vanneaux huppés en Suisse en 2022 et sites qui n'ont pas été occupés en 2022, mais qui l'ont été au moins une fois depuis l'année 2000.*

### 2.2.2. Brutpaare

An den 28 Brutplätzen siedelten sich 2022 insgesamt 200 Brutpaare an. Um Doppelzählungen zu vermeiden, sind Paare, bei denen wir davon ausgehen, dass sie während der Brutsaison den Brutplatz gewechselt haben, nur einmal eingerechnet. 2022 betraf dies nur ein einzelnes Paar (in der Aue Reussegg AG). Der landesweite Brutbestand war dieses Jahr etwas höher als im Vorjahr (+16 Paare / +8,7%).

Die meisten Brutstandorte wiesen ähnliche Bestandszahlen auf wie 2021. Nennenswerte Zunahmen waren in den Gebieten Heumoos–Churzeteile BE (von 15 auf 23 Paare), Nuoler Ried SZ (von 19 auf 26 Paare) und Les Barges VS (von 11 auf 15 Paare) zu verzeichnen. Die stärkste Abnahme gab es im Fraubrunnenmoos (von 15 auf 11 Paare).

Die Population in der Wauwiler Ebene LU ist mit 38 Brutpaaren weiterhin die grösste in der Schweiz, auch wenn die Anzahl Brutpaare weiterhin leicht rückläufig ist und sich aktuell auf dem tiefsten Stand seit 2010 befindet. Waren 2011 annähernd die Hälfte (44%) aller Schweizer Brutpaare in der Wauwiler Ebene zu finden, so sind es aktuell nur noch knapp ein Fünftel (19%). Das hat auch damit zu tun, dass es mittlerweile mehrere mittelgrosse Kolonien mit mehr als 10 Brutpaaren gibt, was 2011 nicht der Fall war.



Tab. 1: Brutplätze des Kiebitzes in der Schweiz. Aufgelistet sind alle Standorte, welche in mindestens einem der letzten fünf Jahre (2018–2022) besetzt waren ( $AC \geq 5$ ). Die grün unterlegten Standorte waren 2022 besetzt.

Sites de reproduction des Vanneaux huppés en Suisse. Sur la liste figurent les sites qui ont été occupés au moins une fois ces cinq dernières années (2018–2022). Les sites marqués en vert ont été occupés pendant la saison de reproduction 2022.

Kanton	Brutplatz	X	Y	letzte Brutansiedlung
AG	Flachsee / Unterlunkhofen AG	670	242	2022
AG	Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil AG	670	240	2022
AG / ZG	Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG	673	232	2022
AG	Aue Reussegg / Sins AG	672	229	2022
AG	Siebeneiche / Merenschwand AG	671	236	2020
AG	Breite / Aristau AG	670	238	2020
AG	Graströchni / Holziken AG	645	242	2020
BE	Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	607	216	2022
BE	Seilmatte / Limpach BE	604	218	2022
BE	Oberfeld / Bätterkinden BE	606	219	2018
BE	Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE	608	192	2022
BE	Vilbringemoos / Worb BE	607	196	2021
BE	Bärmatte / Hindelbank BE	607	211	2022
BE	Wengimoos / Wengi BE	596	215	2022
BE	Heumoos–Churzeteile / Ins BE	575	204	2022
BE	Witzwilmoos / Gampelen & Ins BE	572	204	2019
BE	Lobsigen / Aarberg BE	588	209	2019
FR/BE	Bellechasse – Kerzersmoos FR/BE	577	202	2019
FR	Auried / Kleinbödingen FR	582	194	2022
GE	Champs Grillet & Les Allues / Avusy & Laconnex GE	490	111	2021
LU	Wauwiler Ebene LU	643	224	2022
LU	Gettnau Ziegelei / Gettnau LU	641	221	2021
LU	Surematte / Büron & Knutwil LU	649	228	2019
LU	Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	645	217	2022
LU	Huebemoos / Grosswangen LU	646	219	2018
LU	Hetzligermoos / Buttisholz LU	647	217	2022
LU	Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	665	214	2022
SG	Joner Allmeind / Rapperswil-Jona SG	707	231	2018
SG	Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen	716	229	2022
SG	Eisenriet / Diepoldsau SG	766	249	2022
SG	Bannriet–Baffles / Altstätten SG	760	248	2019
SO	Grenchner Witi & Leuzigen / Selzach SO & Leuzigen BE	601	226	2018
SZ	Nuoler Ried / Wangen SZ	709	229	2022
SZ	Frauenwinkel / Freienbach SZ	702	229	2022
TG	Ägelsee / Gachnang TG	707	268	2019
TI	Bolle di Magadino / Locarno TI	709	112	2021
VD	Les Quatre-Vingts / Yverdon VD	537	180	2019
VD	Bettens VD	534	163	2020
VD	Corcelles-près-Payerne – Ressudens-Dessous VD	562	189	2022
VS	Les Barges / Vouvy VS	559	131	2022
VS	Rigoles de Muraz / Collombey-Muraz VS	559	127	2022
ZG	Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG	678	226	2022
ZG	Rotkreuz-Bösch / Risch & Hünenberg ZG	675	223	2018
ZH	Winkler Allmend / Winkel ZH	683	259	2022
ZH	Gossauer Ebene / Gossau ZH	699	239	2022
ZH	Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH	696	239	2022
ZH	Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH	697	236	2020
ZH	Pfäffikersee / Pfäffikon & Wetzikon ZH	701	245	2018
ZH	Unterer Greifensee / Schwerzenbach & Greifensee ZH	692	247	2019
ZH	Niederuster / Uster ZH	694	244	2019
ZH	Neeracherried / Neerach ZH	678	261	2022
ZH	Lützelsee / Hombrechtikon ZH	700	235	2020
ZH	Kiesgrube Rütifeld / Stadel ZH	678	267	2019
ZH	Chatzensee / Regensdorf ZH	679	254	2020
ZH	Filderen / Wettswil am Albis ZH	677	243	2022
ZH	Püntenmaas / Birmensdorf ZH	675	246	2020

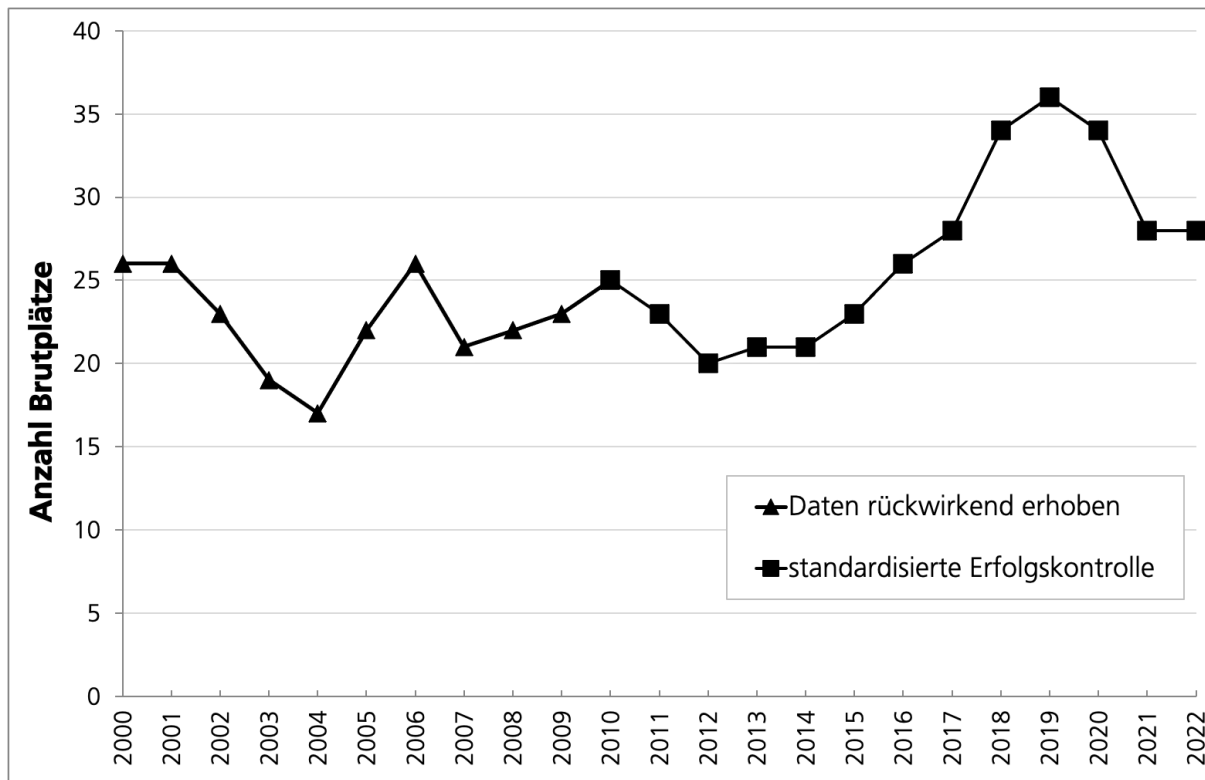


Abb. 3: Entwicklung der Anzahl Kiebitzbrutplätze in der Schweiz zwischen 2000 und 2022. Standardisierte Erfolgskontrollen werden seit 2010 durchgeführt, Bestandsdaten zwischen 2000 und 2009 wurden rekonstruiert.

*Evolution du nombre de sites de reproduction du Vanneaux huppé en Suisse entre 2000 et 2022. Les contrôles standardisés du succès reproducteur ne sont faits que depuis 2010, les données d'effectif entre 2000 et 2009 ont été reconstituées.*

Die grösste Kolonie neben der Wauwiler Ebene war 2011 der Flughafen Kloten mit 8 Brutpaaren. Damit ist auch das Risiko besser verteilt und der landesweite Bruterfolg hängt nicht mehr hauptsächlich von einer einzelnen Kolonie ab. Weitere Standorte mit mehr als 10 Brutpaaren waren 2022 das Nuoler Ried SZ (26 BP), Heumoos–Churzeteile BE (23 BP), Les Barges VS (15 BP), Frauenwinkel SZ (12 BP), Fraubrunnenmoos BE (11 BP) und Winkler Allmend ZH (11 BP). Diese 7 Kolonien beherbergen zusammen gut zwei Drittel alle Brutpaare in der Schweiz.

### 2.2.3. Gelege

An 25 der 28 Brutstandorte kam es mit Sicherheit zur Eiablage (Vorjahr: 28 von 28 Brutstandorte). Keine Gelege konnten in der Aue Reussegg AG, im Kaltbrunner Riet und in Corcelles-Près-Payerne – Ressudens-Dessous VD nachgewiesen werden. Insgesamt wurden gut 250 Gelege entdeckt, was 1,25 Gelegen pro Brutpaar entspricht. Damit war die Verlustrate bei den Erstgelegen wohl deutlich tiefer als im Vorjahr. 2021 gab es mit 1,58 Gelege pro BP deutlich mehr Ersatzgelege.

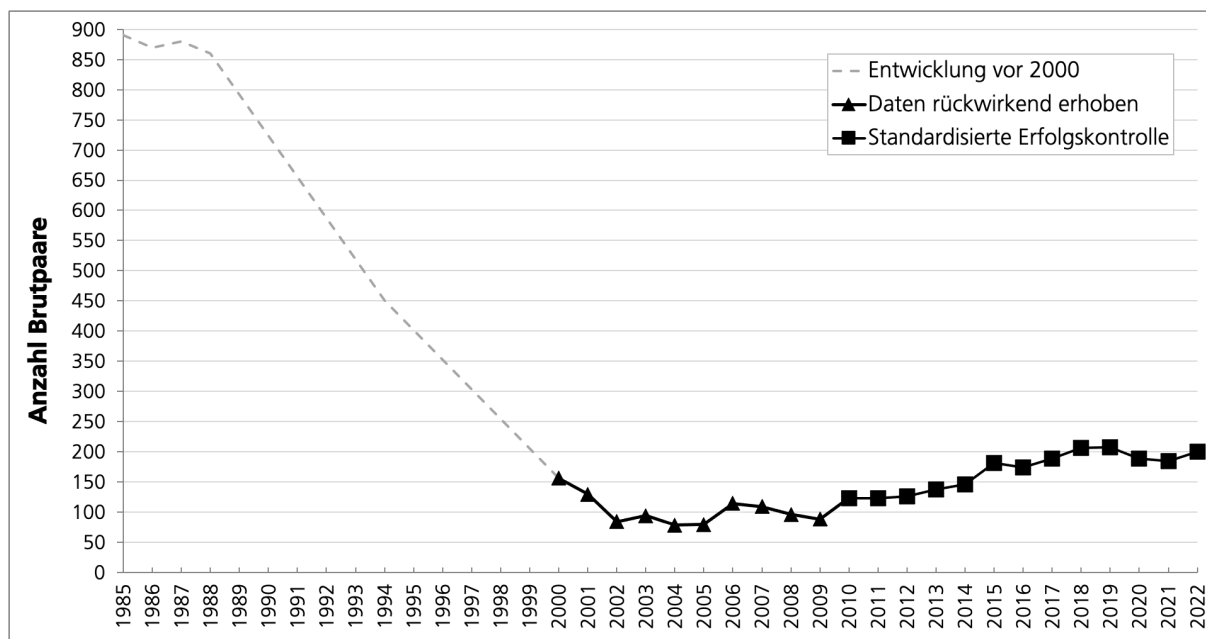


Abb. 4: Bestandsentwicklung des Kiebitzes in der Schweiz. Standardisierte Erfolgskontrollen werden seit 2010 durchgeführt, Bestandsdaten zwischen 2000 und 2009 wurden rekonstruiert. Die Entwicklung vor 2000 wurde abgeleitet aus (Birrer & Schmid 1989) und (Schmid et al. 1998).  
 Evolution de l'effectif de Vanneaux huppés en Suisse. Les contrôles standardisés du succès reproducteur ne sont faits que depuis 2010, les données d'effectif entre 2000 et 2009 ont été reconstituées. Le développement avant 2000 a été déduit de Birrer & Schmid (1989) et Schmid et al. (1998).

## 2.2.4. Schlupf- und Bruterfolg

An mind. 19 der 28 Brutstandorte konnte ein Schlupferfolg verzeichnet werden (Vorjahr: 20 von 28 Brutplätzen). Insgesamt schlüpften etwa 413 Pulli, deutlich weniger als im Vorjahr (501 Pulli). Gelege ohne Schlupferfolg gab es in den Gebieten Fraubrunnenmoos BE, Hechtenloch BE, Auriéd FR, Ostergau LU, Hetzligermoos LU und Rigoles de Muraz VS.

Insgesamt sind mind. 137 Pulli an 13 Standorten flügge geworden (0,68 pro Brutpaar). Damit konnte die erstrebenswerte Quote von mind. 0,8 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar leider nicht erreicht werden. Gemäss Studien aus Grossbritannien kann eine über die Jahre gemittelte Quote von ungefähr 0,8 flüggen Jungvögeln pro Paar als bestandserhaltend erachtet werden (Catchpole et al. 1999; Peach et al. 1994). Gerechnet über die vergangenen 12 Jahre, seit standardisierte Kontrollen des Bruterfolgs durchgeführt werden, beträgt diese Quote 0,62 flügge Jungvögel pro Brutpaar. Der Bruterfolg lag 2022 also etwas über dem langjährigen Durchschnitt und darf angesichts der recht niederschlagsarmen Frühlingsmonate (vgl. Kap. 2.1. und Abb. 5) als zufriedenstellend bewertet werden.

Die höchsten Bruterfolge wurden dieses Jahr in den Gebieten Filderer ZH (2,29 flügge Jungvögel / Brutpaar), Les Barges VS (1,33 fJ / BP) und Eisenriet SG (1,33 fJ / BP) erzielt. Ebenfalls gut war der Bruterfolg auf den ALSO-Dächern in Emmen (2 fJ / BP), allerdings gab es hier nur ein einzelnes Brutpaar. Insgesamt erzielten 7 Brutplätze einen Bruterfolg von mind. 0,8 fJ / BP.

Tab. 2: Anzahl Brutpaare, Gelege, Schlupferfolg und Bruterfolg (Anzahl flügge Jungvögel) an den Schweizer Kiebitzbrutplätzen 2022, sowie Differenzen zum Vorjahr.

Nombre de couples nicheurs, couvées, succès d'éclosion et succès reproducteur (nombre de jeunes à l'envol) sur les sites de reproduction suisses de Vanneaux huppés en 2022, ainsi que différences par rapport à l'année précédente.

Brutplatz Site de reproduction	Brutpaare 2022 Couples nicheurs 2022	Brutpaare ohne Umsiedler Couples nicheurs sans les	Differenz zu 2021 Différence par rapport à 2021	Nester/Gelege Couvées	Differenz zu 2021 Différence par rapport à 2021	Anzahl geschlüpfte Juv Nombre de jeunes à l'éclosion	Differenz zu 2021 Différence par rapport à 2021	Anzahl flügge Juv Nombre de jeunes à l'envol	Differenz zu 2021 Différence par rapport à 2021
Flachsee / Unterlunkhofen AG	3	3	1	3	0	7	1	2	2
Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil & Oberlunkhofen AG	7	7	4	10	6	5	-1	1	1
Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG	6	6	0	8	-1	14	-8	1	-2
Aue Reussegg / Sins AG	1	0	1	0	0	0	0	0	0
Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	11	11	-4	11	-11	0	0	0	0
Seilmatte / Limpach BE	1	1	1	1	1	4	4	1	1
Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE	2	2	0	1	-2	0	0	0	0
Vilbringemoos / Worb BE	0	0	-1	0	-1	0	0	0	0
Bärmatte / Hindelbank BE	3	3	-1	3	-1	3	-9	0	-5
Wengimoos / Wengi BE	3	3	3	3	3	3	3	0	0
Heumoos-Churzeteile / Ins BE	23	23	8	31	7	48	0	20	6
Auried / Kleinböisingen FR	2	2	-1	2	-1	0	-4	0	0
Champs Grillet & Les Allues / Avusy & Laconnex GE	0	0	-1	0	-1	0	0	0	0
Wauwiler Ebene LU	38	38	-1	62	-7	97	-40	24	-14
Gettnau Ziegelei / Gettnau LU	0	0	-1	0	-1	0	0	0	0
Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	3	3	1	1	-1	0	-3	0	-3
Hetzligermoos / Buttisholz LU	1	1	-1	1	-3	0	-8	0	0
Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	1	1	-1	1	-3	2	-8	2	0
Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen SZ	2	2	2	0	0	0	0	0	0
Eisenriet / Diepoldsau SG	6	6	2	7	2	18	4	8	-3
Nuoler Ried / Wangen SZ	26	26	7	32	2	69	-25	30	-9
Frauenwinkel / Freienbach SZ	12	12	-3	13	-5	38	-13	7	-1
Bolle die Magadino / Locarno TI	0	0	-2	0	-1	0	0	0	0
Corcelles-près-Payerne – Ressudens-Dessous VD	4	4	-2	0	-5	0	-3	0	-1
Les Barges / Vouvry VS	15	15	4	18	4	33	15	20	4
Rigoles de Muraz / Collombey-Muraz VS	4	4	1	4	-1	0	-12	0	-4
Choller & Flachdächer Steinhausen / Zug & Steinhausen ZG	1	1	-2	1	-3	1	1	0	0
Winkler Allmend / Winkel ZH	11	11	1	22	2	24	-1	0	-4
Gossauer Ebene / Gossau ZH	2	2	0	2	-3	8	8	0	0
Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH	2	2	0	2	-1	7	-1	0	0
Neeracherried / Neerach ZH	4	4	-3	5	-11	8	2	5	3
Filderen / Wettswil am Albis ZH	7	7	2	7	-4	24	10	16	5
<b>Total</b>	<b>201</b>	<b>200</b>	<b>13</b>	<b>251</b>	<b>-40</b>	<b>413</b>	<b>-88</b>	<b>137</b>	<b>-24</b>

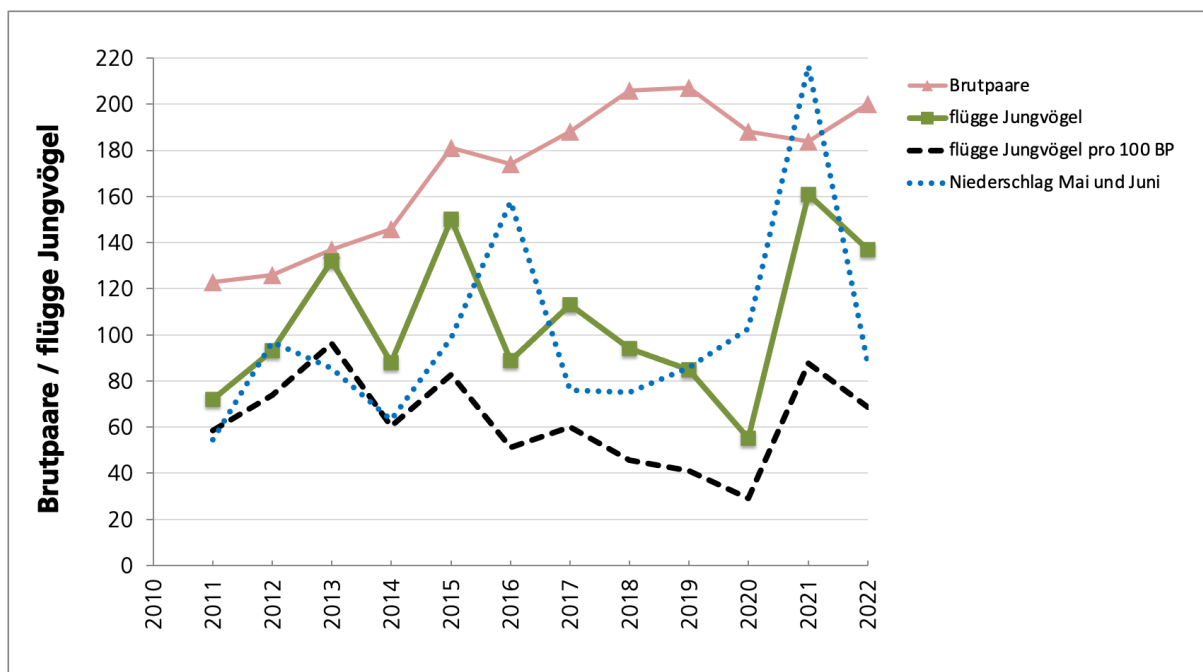


Abb. 5: Entwicklung von Anzahl Brutpaare (blaue Linie), Anzahl flügge Jungvögel (grüne Linie) und flügge Jungvögel pro 100 Brutpaare (schwarz gestrichelte Linie) seit standardisierte Erfolgskontrollen durchgeführt werden. Ebenfalls eingezeichnet ist die Niederschlagsmenge im Mai und Juni in Prozent vom Mittel aller Jahre (Messstandort Buchs/Aarau).

Évolution du nombre de couples nicheurs (ligne bleue), du nombre de jeunes à l'envol (ligne verte) et de jeunes à l'envol pour 100 couples nicheurs (ligne noire traitillée) depuis que des contrôles standardisés sont effectués. La quantité de précipitations en mai et juin en pourcent de la moyenne de toutes les années est également indiquée (site de mesure Buchs/Aarau).

### 2.3. Lebensraumnutzung

Der Kiebitz brütet in der Schweiz in unterschiedlichen Lebensräumen. Wir unterscheiden grob folgende Kategorien; landwirtschaftlich genutzte Flächen (L), natürliche oder naturnahe Lebensräume wie Riedflächen, renaturierte Flächen, Kiesinseln oder Ähnliches (N) sowie extensiv begrünte Flachdächer (F). An mehreren Standorten kommen auch Kombinationen dieser Typen vor. Die Lebensräume an den 2022 besetzten Standorten wurden nach den oben genannten Typen kategorisiert (s. Tab. 3). Dabei wurden einigen Standorten mehrere Kategorien zugeteilt.

Die Mehrheit der Brutplätze (17 von 28) befand sich vollständig oder teilweise in natürlichen oder naturnahen Lebensräumen wie Riedgebieten, renaturierten Flächen oder Kiesinseln. 11 Brutplätzen befanden sich auf landwirtschaftlich genutzten Flächen, insbesondere Ackerland, vereinzelt auch Grünland. Hinzu kamen 4 Brutplätze auf Flachdächern. Weiterhin nimmt die Anzahl Brutplätze auf Landwirtschaftsflächen eher ab, während es immer mehr Ansiedlungen in natürlichen oder naturnahen Lebensräumen gibt (Abb. 6).

In der Landwirtschaftsfläche und in natürlichen und naturnahen Lebensräumen war der Bruterfolg ähnlich hoch, auf Flachdächern hingegen deutlich geringer (vgl. Tab. 4). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass der durchschnittliche Bruterfolg von wenigen, aber sehr produktiven

Standorten bestimmt wird. Hinzu kommt, dass Fördermassnahmen nicht in allen Lebensraumtypen in gleichem Umfang erfolgten.

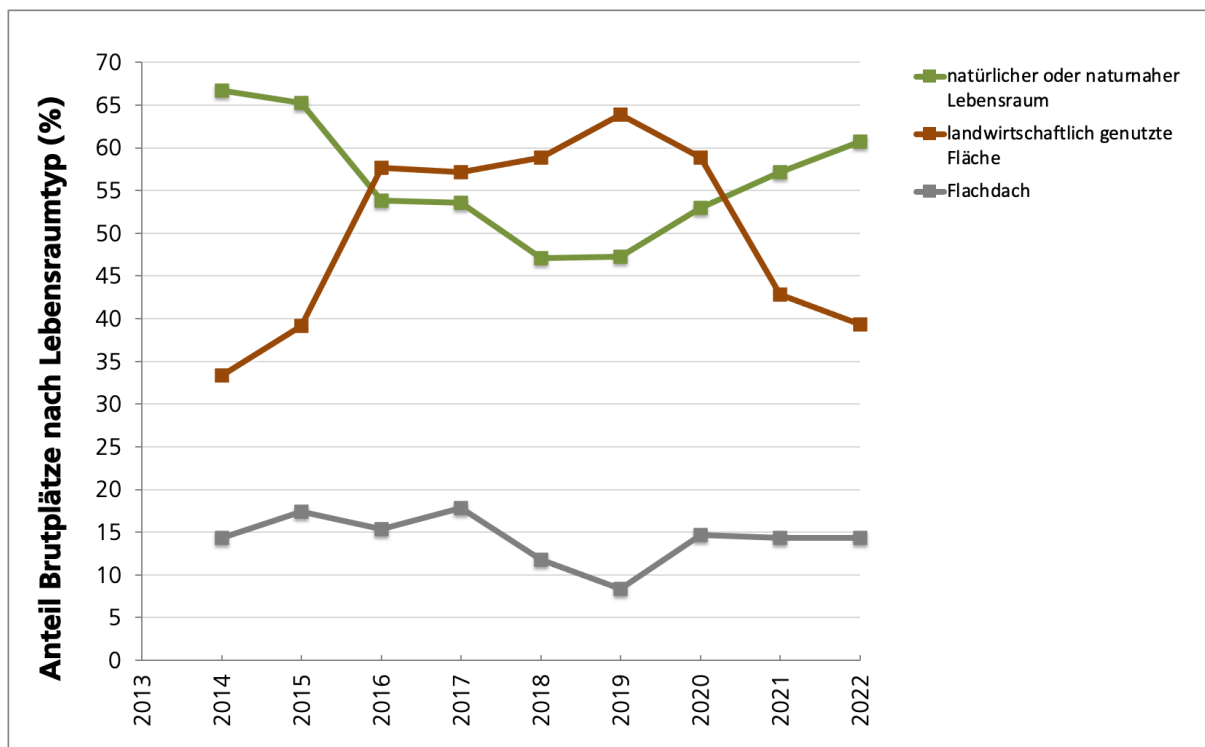


Abb. 6: Anteil Brutplätze nach Lebensraumtyp; landwirtschaftlich genutzte Flächen sind insbesondere Äcker (inkl. Brachen), vereinzelt auch Grünland; natürliche/naturnahe Lebensräume umfassen Riedflächen, Kiesinseln, Renaturierungsflächen u.ä.; Brutplätze mit Gelegen in verschiedenen Lebensraumtypen sind mehrfach berücksichtigt.

*Pourcentage des sites de nidification dans les différents types d'habitats ; les surfaces agricoles sont surtout les cultures (y compris jachères), parfois des surfaces vertes ; l'habitat naturel ou proche de l'état naturel comprend les prairies humides, les îlots de gravier, les surfaces de revitalisation et autres surfaces similaires ; les sites de nidification ayant des pontes dans différents types d'habitats sont représentés plusieurs fois.*

## 2.4. Fördermassnahmen

An insgesamt 22 der 28 Brutplätze wurden Fördermassnahmen für den Kiebitz ergriffen. Tab. 3 enthält eine Zusammenstellung der umgesetzten Fördermassnahmen nach Brutstandort. An 12 Standorten wurden die Brut- und teilweise auch die Nahrungsflächen mit einem Elektrozaun (Weide- oder Litzenzaun) gegen Bodenprädatoren geschützt. An 6 Standorten kamen Gelegekörbe zum Einsatz. Vereinzelt wurde auch auf eine gezielte Prädatorenabwehr gesetzt, entweder durch eine akustische Krähenabwehr oder gezielte Abschüsse von potenziellen Prädatoren.

Weitere Gelegeschutzmassnahmen waren Nestermarkierung, die Information an die Bewirtschafter sowie das Begleiten von landwirtschaftlichen Arbeiten, um beispielsweise Pulli aus dem Gefahrenbereich zu bringen.

Tab. 3: Lebensraumtypen und ergriffene Fördermassnahmen an den Kiebitzbrutplätzen 2022. N = natürliche oder naturnahe, teilweise künstlich geschaffene Lebensräume wie Riedwiesen, Flachteiche oder Kiesinseln, L = landwirtschaftlich genutzte Fläche, F = extensiv begrüntes Flachdach.

Types d'habitats et mesures de conservation prises sur les sites de reproduction des Vanneaux huppés en 2022. N = habitats naturels ou proches de l'état naturel, parfois créés artificiellement, tels que prairies humides, étangs peu profonds ou îlots de gravier, L = surface agricole, F = toit plat avec végétation clairsemée.

Brutplatz Site de reproduction	Lebensraum- typ Type d'habitats	Fördermassnahmen Mesures de conservation								
		Elektrozaun Clôture électrique	Gelegekörbe cages de protection	Bewirtschaftungsanpassungen <sup>1</sup> Adaptations de l'exploitation	Vegetation zurückbinden <sup>2</sup> Contrôle de la végétation	Vernässung <sup>3</sup> zones inondées	Nestschutz <sup>4</sup> Protection du nid	Begleiten landwirtschaftlicher Arbeiten <sup>5</sup> Accompagnement des travaux	Prädatorenabwehr <sup>6</sup> Mesures contre les prédateurs	Besucherlenkung <sup>7</sup> Canalisation des visiteurs
Flachsee / Unterlunkhofen AG	N									
Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil & Oberlunkhofen AG	N									
Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG	N, L									
Aue Reussegg / Sins AG	N									
Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE	N, L									
Seilmatte / Limpach BE	L									
Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE	N									
Bärmatte / Hindelbank BE	N									
Heumooos-Churzeteile / Ins BE	L									
Wengimoos / Wengi BE	N									
Auried / Kleinböisingen FR	N									
Wauwiler Ebene LU	L, F									
Ostergau / Willisau & Grosswangen LU	N									
Hetzligermoos / Buttisholz LU	N									
Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU	F									
Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen SG / SZ	N									
Eisenriet / Diepoldsau SG	L									
Nuoler Ried / Wangen SZ	L, N									
Frauenwinkel / Freienbach SZ	N									
Corcelles-près-Payerne – Ressudens-Dessous VD	L									
Les Barges / Vouvry VS	L									
Rigoles de Muraz / Monthey VS	L									
Choller & Flachdächer Steinhausen / Zug & Steinhausen ZG	F									
Winkler Allmend / Winkel ZH	N									
Gossauer Ebene / Gossau ZH	L									
Flachdach Stihl & Giesszelg / Mönchaltorf ZH	F									
Neeracherried / Neerach ZH	N									
Filderen / Wettswil am Albis ZH	N									

<sup>1</sup> Z. B. Wahl geeigneter Kulturen, saisonaler Bewirtschaftungsverzicht, gestaffelte Mahd

<sup>2</sup> Z. B. Abhumisierung, Jäten, Beweidung

<sup>3</sup> Z. B. mittels Wasserpumpe, Tröpfchenbewässerung, Folienteiche o.ä. auf Flachdächern; nicht berücksichtigt sind hier renaturierte, künstlich eingestaute Feuchthabitate

<sup>4</sup> Nestmarkierung, um Zerstörung durch Bewirtschaftungseingriff zu verhindern, Information der Bewirtschafter

<sup>5</sup> Küken bei Bewirtschaftungseingriff aus dem Gefahrenbereich bringen

<sup>6</sup> Z. B. gezielte Abschüsse, akustische Krähenabwehr oder andere Abwehrmassnahmen

<sup>7</sup> Z. B. Besucherinformation, Wegsperrung, Sichtschutz

Bewirtschaftungsanpassungen (z. B. die Wahl geeigneter Kulturen, Kiebitzbrachen, saisonaler Bewirtschaftungsverzicht oder eine gestaffelte Mahd) wurden an 8 Standorten umgesetzt. An 9 Standorten wurde die Vegetation durch Massnahmen wie Abhumusierung, Jäten oder Beweidung zurückgebunden. Vernässte Flächen (ohne renaturierte, künstlich eingestaute Lebensräume) wurden an 5 Standorten geschaffen, davon 2 auf Bodenstandorten und 3 auf Flachdächern.

An 7 Standorten wurden Besucherlenkungsmassnahmen (Besucherinformation, Wegsperrungen u.a.) ergriffen, um Störungen zu verhindern und Passanten zu sensibilisieren.

Es ist sehr schwierig, die Wirksamkeit der verschiedenen Förder- und Schutzmassnahmen abzuschätzen, da oftmals verschiedene Massnahmen gleichzeitig umgesetzt werden und der grossräumige Bruterfolg von einigen wenigen, überdurchschnittlich produktiven Standorten bestimmt wird. Hinzu kommt, dass nicht alle Massnahmen überall gleich effektiv sind, sondern auf die lokalen Begebenheiten und Gefahren abgestimmt werden müssen. Elektrozäune sind aber mit Sicherheit an den meisten Standorten eine effektive Massnahme, um Gelegeverluste zu vermindern und die Überlebenswahrscheinlichkeit der Jungvögel zu erhöhen. Trotzdem gibt es mehrere Standorte, an denen ein Bruterfolg trotz Elektrozaun ausblieb. Gegen Luftprädatoren ist ein Zaun wirkungslos. An einigen Standorten führen Rabenkrähen zu Problemen und in Winkel ZH haben sich Mäusebussarde auf die jungen Kiebitze spezialisiert. Immer öfter kommen auch Gelegekörbe zum Einsatz, welche zumindest während der Inkubationsphase einen gewissen Schutz auch gegen Luftprädatoren bieten. Allerdings besteht beim Einsatz von Gelegekörben immer die Gefahr, dass die Gelege von den adulten Kiebitzen aufgegeben werden.

*Tab. 4: Effekte von Elektrozäunen und Gelegekörben auf den Bruterfolg nach Lebensraumtyp (Anzahl geschlüpfte und flügge Jungvögel, Überlebensrate der Jungvögel) 2022. Zum Vergleich sind dieselben Parameter auch für Flachdächer angegeben. An einigen Standorten gab es sowohl geschützte als auch ungeschützte Bruten oder sowohl einen Schutzzaun wie auch einzelne durch Körbe geschützte Gelege. Die Daten zum Bruterfolg konnten hier nicht aufgeschlüsselt werden, sondern wurden jeweils der am Standort dominierenden Gelegeschutzmethode zugeordnet.*

*Effets des clôtures électriques et des cages sur le succès de reproduction (nombre de jeunes éclos et à l'envol, taux de survie des juvéniles) en 2022. Pour comparaison, les mêmes paramètres sont aussi indiqués pour les toits plats. Sur certains sites, il y a eu à la fois des nichées protégées et non protégées ou à la fois une clôture de protection et des nichées individuelles protégées par des cages. Les données sur le succès de reproduction n'ont pas pu être ventilées ici, mais ont été attribuées à la méthode de protection des nichées dominante sur le site.*

Lebensraumtyp	Gelegeschutz	Brutplätze	Brutpaare	geschlüpfte Juv	pro Paar	flügge Juv	pro Paar	Überlebensrate
Landwirtschaftlich genutzte Flächen	ohne	3	10	4	0.40	1	0.10	0.25
	Zaun	7	105	273	2.60	102	0.97	0.37
	Korb	2	3	14	4.67	1	0.33	0.07
Natürliche und naturnahe Lebensräume (Riedgebiete, renaturierte Flächen, Kiesinseln, etc.)	ohne	10	20	18	0.90	7	0.35	0.39
	Zaun	5	40	155	3.88	53	1.33	0.34
	Korb	4	10	22	2.20	2	0.20	0.09
Bodenstandorte gesamt*	ohne	13	30	22	0.73	8	0.27	0.36
	Zaun	12	145	428	2.95	155	1.07	0.36
	Korb	6	13	36	2.77	3	0.23	0.08
Flachdächer	-	4	5	10	2.00	2	0.40	0.20

\* Die Summen können abweichen von der Gesamtstatistik Bestand & Bruterfolg 2022, weil Standorte mit mehreren Lebensraumtypen sowie Standorte, wo Erst- und Ersatzgelege unterschiedlich geschützt wurden, mehrfach aufgeführt sein können.



2022 war der Bruterfolg an Standorten, wo Elektrozäune als Schutz gegen Prädatoren eingesetzt wurden, rund vier Mal so hoch wie an nicht gesicherten Brutplätzen (s. Tab. 4). Brutpaare, deren Gelege mit Gelegekörben geschützt wurden, hatten hingegen keinen erhöhten Bruterfolg. Dabei kann es sich auch um einen Zufallseffekt handeln, weil Gelegekörbe nur bei etwa 6% aller Brutpaare zum Einsatz kamen und die Datenlage entsprechend dünn ist. Der Schlupferfolg war nämlich gleich hoch wie bei umzäunten Gelegen und deutlich höher als bei ungeschützten Gelegen, die Überlebensrate der Jungvögel aber deutlich geringer. Die Überlebensrate der Jungvögel unterschied sich 2022 nicht zwischen umzäunten und ungeschützten Gelegen.

Auf Flachdächern war der Bruterfolg gering, nur geringfügig höher als auf ungeschützten Bodenstandorten.

### 3. Brutverlauf und Massnahmen nach Brutplatz

Im Folgenden werden die diesjährigen Daten von allen bekannten Brutplätzen des Kiebitzes in der Schweiz und im grenznahen Ausland aufgeführt. Berücksichtigt werden dabei alle Standorte, an denen in den letzten fünf Jahren (2018–2022) mindestens einmal eine Brutansiedlung ( $AC \geq 5$ ) erfolgte (vgl. Tab. 1). Erwähnt werden auch ausgeführte Fördermassnahmen.

#### 3.1. Flachsee / Unterlunkhofen AG

*Melder: Mario Stockmaier und Roland Temperli (BVUALG) sowie ornitho.ch-Melder*

Den ganzen Winter über hielten sich Kiebitze im Bereich des Flachsees auf. Im Januar konnte mind. ein Dutzend Individuen beobachtet werden, zu Beginn waren noch etliche Durchzügler darunter. In der zweiten Märzhälfte gab es erstmals Brutverhalten auf der Hufeiseninsel, erst am 20. April gab es aber konkrete Hinweise auf ein Gelege. Anfang Mai tauchte plötzlich eine Familie mit 3 Pulli auf, die Brut hatte unbemerkt stattgefunden. Das zweite Gelege schlüpfte am 10. Mai. Ende Mai wurden zwei Jungvögel aus dem ersten Gelege flügge. Anfang Juni gab es nochmals ein Gelege auf der Hufeiseninsel, dieses wurde aber kurz darauf aufgegeben.

Am Rand des Flachsees sind zwei Kiebitzbrachen angelegt worden. Diese wurden insbesondere durch rastende Kiebitze zur Nahrungssuche genutzt.

Wir gehen von insgesamt 3 Brutpaaren am Flachsee aus, zwei Jungvögel wurden flügge.

Am Flachsee wird jeweils um die Hufeiseninsel / Zottneuinsel die Vegetation ab der zweiten Julihälfte gemäht, nebst einem weiteren Schnitt im Spätherbst. Damit soll der Boden ausgemagert und die Vegetation niedrig gehalten werden. Ebenfalls dient der Schnitt zur Bekämpfung von Neophyten und Problempflanzen.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu entnehmen (Stockmaier 2022). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

### 3.2. Stille Reuss & Studweid / Rottenschwil AG

*Melder: Mario Stockmaier und Roland Temperli (BVUALG) sowie ornitho.ch-Melder*

Bis Ende Februar fanden Saugbaggerarbeiten in der Stillen Reuss statt, um der starken Verlandung entgegenzuwirken. Bis Mitte März liessen sich nur ab und zu Kiebitze blicken. Ende März wurden aber bereits bis zu 10 Altvögel gezählt. Vor Mitte April konnten 5 Gelege entdeckt werden. Sie wurden alle mit einem Gelegekorb geschützt und zwei davon ausserdem mit Wildkameras überwacht. Alle Schutzkörbe wurden von den Kiebitzen angenommen. Ende April konnte eine Familie mit 3 Pulli beobachtet werden, zwei Tage später waren alle anderen Gelege verschwunden. Eine Auswertung des Videomaterials der Wildkameras ergab, dass sich ein Fuchs in die Gelegekörbe gezwängt und die Eier gefressen hatte. In der Folge kam es zu mehreren Ersatzgelege, auf Gelegekörbe wurde diesmal verzichtet. Aufgrund des Verhaltens der Altvögel dürften einige Jungvögel erfolgreich geschlüpft sein, wegen der hoch aufwachsenden Vegetation wurde die Überwachung aber zunehmend schwieriger. Ein Schlupfereignis konnte in der ersten Junihälfte dank der Kamera nachgewiesen werden. Ein Jungvogel aus einem Erstgelege dürfte flügge geworden sein.

Den ganzen Februar und März über hielten sich 2–3 Altvögel in der Studweid auf, Mitte April wurde ein weiteres Gelege entdeckt. Dieses wurde mit einem Gelegekorb geschützt und mit einer Kamerafalle überwacht. Ende April verschwanden die Kiebitze, es ist unklar, ob die Jungvögel geschlüpft waren oder das Gelege aufgegeben bzw. prädiert worden war. Es war zu keinem Zeitpunkt ein Austausch zwischen den Kiebitzen in der Stillen Reuss und der Studweid erkennbar.

Aus dem benachbarten Giritz liegen 2022 keine Hinweise auf eine Ansiedlung vor.

Wir gehen von 6 Brutpaaren im Bereich der Stillen Reuss aus und einem in der Studweid aus. Ein Jungvogel ist flügge geworden.

Wie in den Jahren zuvor wurde ein Teil des umliegenden Terrains bzw. des Brutplatzes mit einer Moorraupe um Mitte März wieder pionierartig gestaltet.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu entnehmen (Stockmaier 2022). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

### 3.3. Schoren Schachen & Maschwander Allmend / Mühlau AG & Hünenberg ZG

*Melder: Mario Stockmaier und Roland Temperli (BVUALG) sowie ornitho.ch-Melder*

Ende Februar installierten sich einige Kiebitzpaare im Schutzgebiet Schoren Schachen, wurden aber durch Aufwertungsarbeiten im Schutzgebiet, welche bis in den März hinein dauerten, gestört. Gegen Mitte März nahm die Brutaktivität wieder zu und bald darauf wurden 3 Gelege entdeckt, zwei im Schutzgebiet und eines auf der umzäunten Ackerfläche «Schorenmatt». Ein Gelege im Schutzgebiet wurde mit einem Gelegekorb geschützt, das andere aufgrund seiner Lage auf einer Insel nicht, dieses wurde wenige Tage nach der Entdeckung von einem Blässhuhn

geplündert. Anfang April gab es je ein weiteres Gelege auf dem Acker und im Schutzgebiet sowie ein Ersatzgelege. Nach Mitte April schlüpften mind. ein Gelege im Schutzgebiet und zwei auf dem Acker. Die Jungvögel hielten sich in der Folge meist in den benachbarten Nassreisfeldern auf, wo ebenfalls in einem ungefluteten Bereich ein Kiebitz in diesem Jahr erfolgreich brütete (Ein Jungvogel schlüpfte). Ausserdem kam es zu weiteren (Ersatz-)Bruten und Schlupfereignissen. Obwohl einige Jungvögel noch recht lange beobachtet werden konnte, wurde aber nur einer davon sicher flügge (Anfang Juni).

In der Maschwander Allmend (ZG) am gegenüberliegende Reussufer gab es im April vereinzelt Meldungen von balzenden Altvögeln, Hinweise auf Bruten liegen aber keine vor. Vermutlich handelte es sich um dieselben Vögel wie in Mühlau.

Insgesamt gehen wir von 6 Brutpaaren und einem flüggen Jungvogel in Mühlau aus.

Mehrere Gelege im Schoren Schachen und im benachbarten Ackerland wurden mit Gelegekörben geschützt und mit Wildkameras überwacht. Kiebitzbrachen wurden dieses Jahr keine angelegt, mit einem Bewirtschafter konnte aber eine verspätete Maisansaat ausgehandelt werden und die Fläche wurde mit einem Elektrozaun geschützt. Dort und in den Reisfeldern wurden landwirtschaftliche Arbeiten begleitet.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu entnehmen (Stockmaier 2022). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

### **3.4. Siebeneichen / Merenschwand AG**

*Melder: Mario Stockmaier und Roland Temperli (BVUALG) sowie ornitho.ch-Melder*

Trotz regelmässiger Kontrollen konnten nur am 24. März ein Männchen und zwei Weibchen im Gebet festgestellt werden. Sie zeigten Brutverhalten. Die Vögel sind danach aber weitergezogen, wir zählen sie deshalb nicht als Brutpaar.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu entnehmen (Stockmaier 2022). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

### **3.5. Breite / Aristau AG**

*Melder: Mario Stockmaier und Roland Temperli (BVUALG) sowie ornitho.ch-Melder*

Hier gab es 2022 keine Hinweise auf eine Brutansiedlung.

Im Kanton Aargau werden seit 2018 durch die Abteilung Landschaft und Gewässer (Departement Bau, Verkehr und Umwelt) Fördermassnahmen für den Kiebitz durchgeführt. Details über den Verlauf der Brutsaison und die Massnahmen sind dem Jahresbericht Kiebitzförderung Reusstal zu

entnehmen (Stockmaier 2022). Bei Fragen erteilt der Unterhaltsdienst der Abteilung Landschaft und Gewässer (Allmendstrasse 3, 8919 Rottenschwil) unter 056 634 14 80 gerne Auskunft.

### 3.6. Aue Reussegg / Sins AG

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Mitte Mai wurden mehrfach 1–2 Kiebitze mit Balzverhalten festgestellt. Das Gebiet befindet sich 2,5 km südlich vom Schachen Schoren. Es ist naheliegend, dass es sich um Umsiedler handelte, welche dort zuvor eine erfolglose Erstbrut getätigt hatten. Konkrete Bruthinweise in der Aue Reussegg gab es keine.

### 3.7. Graströchni / Holziken AG

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Auch von 2022 liegen keine Hinweise auf eine Brutansiedlung vor.

### 3.8. Fraubrunnenmoos / Fraubrunnen BE

*Melder: Claudia Kuhnert und ornitho.ch-Melder. Verschiedene Organisationen sind im Kiebitzprojekt Fraubrunnenmoos involviert: Berner Ala, Abteilung Naturförderung des Kantons Bern, BirdLife Schweiz, Ala Schweiz und Schweizerische Vogelwarte.*

Zwischen Ende März und Mitte Juni hielten sich im Fraubrunnenmoos bis zu 20 Altvögel auf. Mitte April konnten 3 Gelege im Schutzgebiet und 8 auf umliegenden Äckern gezählt werden. Hinweise auf geschlüpfte Jungvögel liegen aber keine vor.

Wir gehen von insgesamt 11 Brutpaaren aus, es sind keine Jungvögel flügge geworden.

Ende Februar wurde auf einer Teilfläche des Schutzgebiets ein Elektrozaun («Wolfsnetz» mit 1,2 m Höhe) installiert. Die Fläche wurde mit 4 Wildkameras überwacht; trotz Schutzzaun konnten vereinzelt Fuchs und Marder im Gebiet festgestellt werden. Grosse Krähenschwärme (bis 120 Ind.) sammelten sich jeweils abends im Schutzgebiet an den Teichen, zwischenzeitlich konnte dank Abschüssen durch die Wildhut eine Verbesserung der Situation erreicht werden. Eine (vermutliche) Ersatzbrut in einem Kartoffelacker Mitte Mai wurde mit einem Gelegekorb geschützt, das Gelege wurde aber daraufhin verlassen.

Im Winter werden jeweils die aufkommenden Gehölze in der Schutzfläche manuell entfernt. Im Februar wird die Kiesfläche geeeggt, um den Bewuchs möglichst zu hemmen. Ab Ende April erfolgte eine Beweidung mit 3 Galloway-Rindern.

Mögliche Ursachen für den erneut ausgebliebenen Bruterfolg sind der Prädationsdruck durch Krähen und Fuchs (letzterer vor allen auf dem Acker westl. der Urtene) und möglicherweise ein zu geringes Nahrungsangebot im Schutzgebiet, da ein doch recht grosser Teil kiesig ist (abhumusiert) und keine Moorböden mehr aufweist (d.h. nicht vernässt ist).

In Zusammenarbeit mit BirdLife Schweiz soll 2023 das Monitoring intensiviert und verschiedene zusätzliche Massnahmen sollen umgesetzt werden (Einsatz eines BirdAlert falls lieferbar, Krähenbekämpfung mit Falkner im Januar; Fällen von Ansitzbäumen, etc).

### **3.9. Seilmatte / Limpach BE**

*Melderin: Claudia Kuhnert*

Ab Ende April konnten bis zu 3 Altvögel im Gebiet festgestellt werden. Vermutlich handelte es sich dabei um abgewanderte Vögel aus dem Fraubrunnenmoos. Ende Mai wies das Verhalten eines Paares während mehrerer Tage auf Jungvögel hin, wegen der hohen Vegetation waren Beobachtungen aber schwierig. Anfang Juni konnte mind. 1 B+ Pullus beobachtet werden

Wir gehen von einem Brutpaar und einem flüggen Jungvogel aus. Schutz- und Fördermassnahmen wurden keine durchgeführt.

### **3.10. Oberfeld / Bätterkinden BE**

*Melderin: Claudia Kuhnert*

Auch dieses Jahr gab es trotz mehrerer Kontrollen keine Hinweise auf eine Ansiedlung (letztmals 2018). Schutz- und Fördermassnahmen wurden keine durchgeführt.

### **3.11. Hechtenloch & Grossacher / Rubigen BE**

*Melder: Markus Krähenbühl, Natur- und Vogelschutzverein Münsingen und BirdLife Schweiz sowie ornitho.ch-Melder*

Im Hechtenloch hielten sich im April etwa 2 Brutpaare auf und es kam zu einem Gelege. Die Brut war nicht erfolgreich und die Altvögel verliessen in der Folge das Gebiet. Ein Grund könnte die hohe Storchendichte in der Umgebung sein, das Hechtenloch wird von den Störchen gerne zur Nahrungssuche genutzt.

Auf dem Grossacher gab es dieses Jahr keine Ansiedlung und es wurden keine Fördermassnahmen mehr durchgeführt.

### **3.12. Vilbringemoos / Worb BE**

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Im Vilbringemoos gab es eine Beobachtung von zwei Kiebitzen im Mai, aber keine Hinweise auf Brutverhalten.

### **3.13. Bärmatte / Hindelbank BE**

*Melder: Samuel Bachmann und ornitho.ch-Melder*

Ab Ende März hielten sich 3 Kiebitzpaare in der Bärmatte auf, Anfang April wurden 3 Gelege bebrütet. Zwei davon wurden aber wenige Tage später prädiert. Am 1. Mai konnten 3 frisch geschlüpfte Pulli beobachtet werden, sie verschwanden aber kurz darauf. Hinweise auf Ersatzgelege liegen keine vor.

Die ersten beiden Gelege wurden mit Gelegekörben geschützt, trotzdem fielen sie eine Woche später praktisch gleichzeitig einem unbekanntem Prädator zum Opfer. Das erfolgreich bebrütete Gelege befand sich auf einer Insel und wurde nicht zusätzlich geschützt.

### 3.14. Wengimoos / Wengi BE

*Melder: Daniel Friedli und ornitho.ch-Melder*

Im April siedelten sich 3 Kiebitzpaare im Wengimoos an, Mitte April gab es das erste Gelege. Gegen Ende des Monats folgten zwei weitere Gelege, die Altvögel verschwanden aber wenige Tage später. Das erste Gelege schlüpfte Mitte Mai, es wurden mind. 3 Jungvögel gesichtet. Etwa 10 Tage nach dem Schlüpfen verschwand das adulte Weibchen, das Männchen betreute die Jungvögel allein (wie schon vor zwei Jahren). Nach und nach verschwanden die Pulli, das letzte wurde ca. 25 Tage alt. Es sind keine Pulli flügge geworden. Ab Mitte Juni waren keine Kiebitze mehr anwesend.

Wie jedes Jahr hat der Pächter 8 "Kiebitzfenster" vorbereitet, indem er auf Flächen von ca. 5 x 10 m die Erde mit der Egge behandelte. Diese Flächen wirken offensichtlich auf überfliegende Kiebitze anziehend und wurden zur Futteraufnahme auch von den lokalen Brutvögeln sehr gerne aufgesucht. Eine Beweidung durch Schafe konnte dieses Jahr nicht realisiert werden.

### 3.15. Heumoos-Churzeteile / Ins BE

*Melder: Lucas Lombardo (BirdLife Schweiz), Stephan Strebel, Paul Mosimann-Kampe; BirdLife Schweiz begleitet im Gebiet ein Förderprojekt für den Kiebitz.*

Mitte Februar besiedelten die ersten 19 Kiebitze die Förderfläche von BirdLife Schweiz in der Churzeteile bei Ins. Drei Tage später wurde wiederum die Solarpumpe installiert, um möglichst früh im Jahr eine Flachwasserzone zu schaffen. Anfang März wurde ein Elektrozaun installiert und damit, wie schon in den vergangenen Jahren, eine Fläche von 6 ha geschützt. Mögliche Bodenprädatoren wurden mittels mehrerer Wildkameras überwacht.

Bis nach Mitte März konnten täglich mehr als 70 Altvögel gezählt und spektakuläre Balzflüge beobachtet werden. Ende März wurden dann die ersten 4 Gelege entdeckt. Insgesamt wurden 23 Erstbruten gezählt. Mitte Mai zählten wir insgesamt 18 Jungvögel (18 A, 10 A/B Pulli). Leider starben viele davon in den beiden darauffolgenden Tagen. Aufgrund der in den Vortagen extrem heissen Temperaturen von teilweise über 30 Grad Celsius sowie mehrmaligem Pflanzenschutzmittel-Einsatz auf der Nachbarsparzelle, wurden 5 tote Pullis der Tierpathologie der Universität Bern zur Untersuchung der Todesursache überbracht. Äusserliche Einwirkungen sowie Dehydratation und Verhungern konnte ausgeschlossen werden. Auch eine toxikologische Untersuchung ergab keine abschliessende Todesursache. Trotz der hohen Sterblichkeit konnten 10 flügge Jungvögel aus den Erstgelegen bestätigt werden.

Ende April, genau einen Monat nach den ersten Erstgelegen, konnten die ersten vier von insgesamt acht Ersatzbruten festgestellt werden. Der Bruterfolg bei den Ersatzgelegen war mit 10 flüggen Jungvögeln erfreulich hoch, womit 2022 in der Seeländer Kiebitzkolonie insgesamt mind. 20 Jungvögel flügge wurden.

### 3.16. Witzwilmoos / Gampelen & Ins BE

*Melder: Lucas Lombardo (BirdLife Schweiz) und ornitho.ch-Melder*

Aus diesem Gebiet liegen nur einzelne Beobachtung von nahrungssuchenden Männchen vor, aber bisher keine Hinweise auf eine Brutansiedlung (hier letztmals 2019).

### 3.17. Lobsigen / Aarberg BE

*Melder: Hans-Rudolf Zingg*

Auch dieses Jahr konnte keine Ansiedlung festgestellt werden (letztmals 2019).

### 3.18. Bellechasse – Kerzersmoos FR/BE

*Melder: Lucas Lombardo (BirdLife Schweiz) und ornitho.ch-Melder*

Es gab vereinzelt Beobachtungen von balzenden Männchen, aber ohne Hinweise auf Brutversuche. Vermutlich handelte es sich um Vögel aus der nahegelegenen Kolonie Heumoos.

### 3.19. Auried / Kleinböisingen FR

*Melder: Anton Kilchör und ornitho.ch-Melder*

Im April hielten sich im Auried zwei Kiebitzpaare auf. Gegen Mitte April wurde ein erstes Gelege bebrütet und bereits Ende des Monats wieder verlassen. Danach begann das zweite Paar seine Brut an einem anderen Standort. Auch dieses Gelege wurde Anfang Mai vorzeitig aufgegeben. Aussergewöhnliche Beobachtungen, die das vorzeitige Verlassen der Bruten begründen würden, haben die Beobachter nicht machen können.

Das Gebiet wird mit Hochlandrindern beweidet, um der Verbuschung entgegenzuwirken und die Vegetation tief zu halten. Um Störungen durch Besucher zu vermindern, haben die Betreuer in den letzten Jahren an einer störungsanfälligen Stelle eine Hecke aufwachsen lassen und einen Sichtschutzaun aus Weidenruten errichtet.

### 3.20. Champs Grillet & Les Allues / Avusy & Laconnex GE

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Aus dem Kanton Genf liegen für 2022 keine Hinweise auf eine Brutansiedlung vor.

### 3.21. Wauwiler Ebene LU

*Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte)*

Mit 38 Brutpaaren liessen sich 2022 ähnlich viele Kiebitze im Wauwilermoos nieder wie im Vorjahr (39 Paare). Gut die Hälfte der insgesamt 62 Gelege schlüpften, 14 wurden prädiert, drei zerstört und zehn aus unbekanntem Gründen aufgegeben. Aus den 35 erfolgreichen Gelegen schlüpften mind. 97 Pulli, davon erreichten 24 das flugfähige Alter, was einem Bruterfolg von 0,63 flüggen Jungvögeln pro Brutpaar entspricht. Die sehr trockenen Bedingungen sowie erhebliche Einbussen

durch Prädation durch den Rotfuchs sind die Gründe für den eher geringen Bruterfolg. Erwähnenswert ist eine Dachbrut auf einem Flachdach in Nebikon (Firma Traveco), die allerdings nicht erfolgreich war.

Die Fördermassnahmen wurden in der Wauwiler Ebene in gewohntem Umfang weitergeführt. Dazu gehören u.a. mehrere Kiebitzbrachen im Rahmen des lokalen Vernetzungsprojektes und Elektrozäune (2022: Gesamtlänge ca. 2,8 km, eingezäunte Fläche ca. 7,6 ha), womit Gelege und nahrungssuchende Familien vor Bodenprädatoren geschützt werden. Die Kiebitzkolonie wird zudem während der ganzen Brutsaison von Praktikanten und Feldmitarbeitern eng begleitet und einige Jungvögel werden farbberingt (2022 nur 4 Ind.).

Weitergehende Informationen zur Kiebitzsaison 2022 in der Wauwiler Ebene sind im entsprechenden Jahresbericht zu finden (Hohl et al. 2022).

### **3.22. Gettnau Ziegelei / Gettnau LU**

*Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte) und ornitho.ch-Melder*

Es liegen keine Hinweise auf eine Ansiedlung vor.

### **3.23. Surematte / Büron & Knutwil LU**

*Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte) und ornitho.ch-Melder*

In der Surematte gab es dieses Jahr trotz mehrerer Kontrollen wiederum keine Hinweise auf eine Brutansiedlung (an diese Standort letztmals 2019).

### **3.24. Ostergau / Willisau & Grosswangen LU**

*Melder: Pius Kunz, Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte)*

Im Ostergau siedelten sich im März drei Kiebitzpaare an und bereits in der zweiten Märzhälfte wurde ein Gelege bebrütet. Das Gelege wurde mit einem Gelegekorb geschützt. Anfang April kam es zu einem Wintereinbruch mit etwa 20 cm Neuschnee, das Gelege wurde daraufhin aufgegeben. Im Verlauf des Aprils konnten ab und zu noch bis zu 4 Kiebitze im Gebiet beobachtet werden, es kam aber zu keinen weiteren Brutversuchen mehr.

Abgesehen vom Gelegekorb wurden während der Brutzeit keine Fördermassnahmen ergriffen. Das Schilf wurde wie üblich im Oktober des Vorjahres geschnitten.

### **3.25. Huebemoos / Grosswangen LU**

*Melder: Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte) und ornitho.ch-Melder*

Trotz mehrerer Kontrollen liegen keine Hinweise auf eine Brutansiedlung vor (letztmals hier 2018).



### 3.26. Hetzligermoos / Buttisholz LU

*Melder: Pius Kunz, Simon Hohl (Schweizerische Vogelwarte) und ornitho.ch-Melder*

Mitte April wurde hier ein brütendes Kiebitz-Paar in der Streuefläche gemeldet, weitere Beobachtungen liegen aber keine vor. Es ist nicht bekannt, ob es zum Schlupf kam.

### 3.27. Flachdächer ALSO AG und Wohncenter / Emmen LU

*Melderin: Irene Abt, Rösly Wirz-Feuz*

Auf den ALSO-Dächern siedelte sich dieses Jahr nur noch ein Brutpaar an. Ein grosser Teil der Dachfläche ist wegen der im Vorjahr gebauten Fotovoltaik-Anlage für die Kiebitze nicht mehr attraktiv. Im April wurde ein Gelege bebrütet, um die Monatswende April/Mai schlüpften daraus mind. 2 Pulli. Beide wurden Anfang Juni flügge.

Auf dem Flachdach des Wohncenters wurden mehrere Kontrollen durchgeführt, es konnten aber keine Kiebitze festgestellt werden.

Eine Dachfläche der Firma ALSO wurde per Tröpfchenbewässerung vernässt, es siedelten sich dort aber keine Kiebitze an.

### 3.28. Kaltbrunner Riet – Benknerriet – Stafelriet – Tuggen SG/SZ

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Im Kaltbrunner Ried hielten sich im April regelmässig etwa 2 Kiebitzpaare auf und zeigten Balzverhalten. Konkrete Hinweise auf Brutversuche gab es aber keine, ab Mai gab es nur noch sporadisch Beobachtungen von Einzelvögeln.

### 3.29. Joner Allmeind / Rapperswil-Jona SG

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Auch dieses Jahr gab es in der Joner Allmeind keine Brutansiedlung von Kiebitzen (letzte Ansiedlung 2018).

### 3.30. Eisenriet / Diepoldsau SG

*Melder: Ruben Lippuner (Aktionsgruppe Wiesenbrüter Rheintal), Naturschutzgruppe Alta Rhy (Jürg Sonderegger, Agnes Schümperlin, Franziska Bucher), Gregor Sieber, Guido Bischofberger*

Im Eisenriet siedelten sich 2022 6 Kiebitzpaare an. Ende März wurde das erste Gelege bebrütet, um Mitte April dann sogar 5 Gelege gleichzeitig. Drei davon schlüpften gegen Ende April. Gleichzeitig wurde Ende April ein weiteres Gelege entdeckt. Leider konnte dieses nicht rechtzeitig markiert werden und ging am Folgetag aufgrund eines landwirtschaftlichen Einsatzes verloren. 10 Tage später kam es zu einer Ersatzbrut, welche 2 Wochen später aber wohl ausgeraubt wurde. Gegen Ende Mai waren mind. 4 Familien im Gebiet unterwegs, darunter 8 flügge Jungvögel. Einige davon konnten auch im Juni noch beobachtet werden.

Die lokale Naturschutzgruppe Alta Rhy hat verschiedene Schutzmassnahmen umgesetzt. So wurde wie im Vorjahr ein Elektrozaun aufgestellt. Alta Rhy überwachte die Kiebitz-Kolonie zusammen mit der Aktionsgruppe Wiesenbrüter Rheintal und unterhielt den Elektrozaun. Ein Gelege, welches sich etwas abseits befand, wurde mit einem Gelegekorb geschützt.

### **3.31. Bannriet–Baffles / Altstätten SG**

*Melder: Dominic Frei (Verein Pro Riet Rheintal)*

Auch dieses Jahr gab es keine Brutansiedlung im Bannriet.

### **3.32. Grenchner Witi & Leuzigen / Selzach SO & Leuzigen BE**

*Melder: Walter Christen und ornitho.ch-Melder*

Auch dieses Jahr siedelten sich keine Kiebitze im Gebiet Grenchner Witi – Leuzingen an (letztmals hier 2018).

### **3.33. Nuoler Ried / Wangen SZ**

*Melder: Svenja Hirt, Camil Müri, Anja Marty, Andreas Katz, Leo Hüppin, Reto Hermann, Irene Kägi / Projekt der Stiftung Frauenwinkel in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Natur des Kantons Schwyz und BirdLife Schweiz.*

Der Brutbestand im Nuoler Ried war mit 26 Paaren deutlich höher als im Vorjahr (19 Brutpaare). Inklusiv Ersatzgelege konnten 32 Gelege gezählt werden, die meisten davon auf Ackerland, 7 in Riedwiesen und einzelne in frisch geschnittenen Fettwiesen. Die Erstgelege wurden zwischen Ende März und Anfang Mai entdeckt, Ersatzgelege bis in den Juni hinein. Die ersten Familien waren am 20. April im Gebiet unterwegs, maximal konnten am 10. Mai 30 Pulli aus 11 Familien beobachtet werden. Nach Mitte Mai wurden die ersten Jungvögel flügge. Insgesamt dürften 30 Jungvögel flügge geworden sein, einige hielten sich noch bis in den Juli hinein im Nuoler Ried auf.

Unter Regie der Stiftung Frauenwinkel wurden im Nuoler Ried wiederum umfangreiche Fördermassnahmen umgesetzt. Dazu gehörte ein Monitoring durch Mitarbeitende und Freiwillige, das Umzäunen aller für den Kiebitz bedeutenden Brut- und Nahrungsflächen (20,9 ha / 3,8 km Zaun), das Markieren der Gelege und ein enges Begleiten von Bewirtschaftungseingriffen, der Einsatz von 2 BirdAlerts zur Krähenabwehr, Öffentlichkeitsarbeit (Informationstafeln, Info-Flyer, Veranstaltung im Rahmen vom «Festival der Natur») und Lebensraumaufwertungen, insbesondere Stehenlassen von Altgrasstreifen auf Kunstwiesen zwecks Schaffen eines Mosaiks. Gelege auf Fettwiesen wurden kreisförmig ausgemäht, weil die Vegetation sonst zu hoch aufgewachsen wäre.

Details zum Verlauf der Brutsaison und zu den Fördermassnahmen sind im Jahresbericht der Stiftung Frauenwinkel zu finden (Hirt et al. 2022).

### 3.34. Frauenwinkel / Freienbach SZ

*Melder: Svenja Hirt, Camil Müri, Anja Marty, Andreas Katz / Projekt der Stiftung Frauenwinkel in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Natur des Kantons Schwyz und BirdLife Schweiz.*

Wie auch in den Vorjahren siedelten sich die Kiebitze 2022 nur im Üsser Sack an. Hier liessen sich 12 Brutpaare nieder. Zwischen Ende März und Ende April wurden 13 Gelege getätigt, darunter ein vermutliches Ersatzgelege. Bei allen Gelegen konnte ein Schlupferfolg festgestellt werden. Maximal konnten Mitte Mai 11 Pulli gezählt werden und in der ersten Junihälfte wurden die ersten flüggen Jungvögel beobachtet. Insgesamt gehen wir von mind. 7 flüggen Jungvögeln aus, wegen der hoch aufwachsenden Vegetation könnten weitere den Beobachtern entgangen sein. Gegen Ende Juni verliessen die Kiebitze das Gebiet.

Im Frauenwinkel wurden durch die Stiftung Frauenwinkel auch dieses Jahr wieder umfangreiche Fördermassnahmen umgesetzt. Insgesamt wurden im Üsser Sack 1,6 km Weidezaun als Schutz vor Bodenprädatoren ausgesteckt (30,4 ha umzäunte Fläche) und die Nester wurden markiert. Zur Krähenabwehr wurden zwei BirdAlerts installiert, welche rufende Rabenkrähen registrieren und als Reaktion darauf Revierverteidigungsrufe aussenden. Landwirtschaftliche Einsätze in einer Wiese am Rand des Rieds wurden von Mitarbeitenden des Projekts eng begleitet. In der gleichen Wiese wurden Altgrasstreifen stehen gelassen als Rückzugsmöglichkeit für die Kiebitze. Eine Rückführungsfläche wurde mittels Solar- und Schmutzwasserpumpen punktuell vernässt.

Details zum Verlauf der Brutsaison und zu den Fördermassnahmen sind im Jahresbericht der Stiftung Frauenwinkel zu finden (Hirt et al. 2022).

### 3.35. Ägelsee / Gachnang TG

*Melder: ornitho.ch*

Auch dieses Jahr liegen vom Ägelsee keine Hinweise auf eine Brutansiedlung vor (letztmals 2019).

### 3.36. Bolle di Magadino / Locarno TI

*Melder: Arno Schneider und ornitho.ch-Melder*

Im Gegensatz zum Vorjahr liegen von 2022 keine Bruthinweise aus dem Tessin vor.

### 3.37. Les Quatre-Vingts / Yverdon VD

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Die Fläche des Projekts «Escale limicoles» bei Yverdon wurde diesen Frühling nicht geflutet. Meldungen von Kiebitzen mit Brutverhalten liegen keine vor (letztmals 2019).

### 3.38. Bettens VD

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Auch dieses Jahr liegen keine Meldungen von balzenden Kiebitzen im Bereich des Etang de Bioley-Orjulaz vor.

### **3.39. Corcelles-près-Payerne – Ressudens-Dessous VD**

*Melder: Fabian Schneider und ornitho.ch-Melder*

Im April hielten sich regelmässig um die 8 Altvögel im Gebiet Tuilerie–Longybroye auf und zeigten Balzverhalten. Ein Gelege wurde vermutet, konnte aber nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden. Vereinzelt wurden wohl die gleichen Vögel beim Etang de Pré Bovet auch auf Gemeindegebiet Grandcour gesichtet. In der ersten Maihälfte nahm die Anzahl der Altvögel ab und es konnte zwar vereinzelt noch Balzverhalten festgestellt werden, Nachweise von Gelegen blieben aber aus. Nach Mitte Mai liegen keine Beobachtungen im Gebiet mehr vor.

Wir gehen von 4 Brutpaaren aus, erfolgreiche Bruten gab es keine.

Spezifische Schutzmassnahmen für den Kiebitz wurden keine umgesetzt.

### **3.40. Les Barges / Vouvry VS**

*Melder: Briec Dervaux, Emmanuel Revaz und ornitho.ch-Melder*

Schon in der zweiten Märzhälfte wurden mehrere Gelege entdeckt. Maximal wurden Mitte April 10 Gelege gleichzeitig bebrütet. Kurz darauf schlüpften die ersten Jungvögel. Mitte Mai konnten maximal 19 Pulli aus 9 verschiedenen Familien gezählt werden, viele davon wurden später flügge. Wir gehen von insgesamt 15 Brutpaaren und 20 flüggen Jungvögeln aus. 17 von 18 Gelegen (inkl. 3 Ersatzgelege) wurden in den beiden eingezäunten Parzellen abgelegt.

Zwei Parzellen wurden mit ca. 1,4 km Flexinet-Zäunen geschützt und elektronisch versorgt. Eine Kameraüberwachung ergab, dass die Zäune mehrfach von Säugetieren (Füchse und Rehe) überwunden wurden.

Detaillierte Informationen zum Verlauf der Brutsaison 2022 sind dem Jahresbericht zu entnehmen (Dervaux & Revaz 2023).

### **3.41. Rigoles de Muraz / Collombey-Muraz VS**

*Melder: Briec Dervaux, Emmanuel Revaz und ornitho.ch-Melder*

Im Gebiet Rigoles de Muraz siedelten sich dieses Jahr vier Brutpaare an. Zwischen Anfang April und Anfang Mai wurden 4 Gelege bebrütet. Ein Schlupferfolg konnte nicht nachgewiesen werden.

Die vier Gelege lagen auf zwei verschiedenen Parzellen, beide Parzellen wurden mit einem Elektrozaun geschützt (Zaunlänge 1,6 km). Ein Zaun wurde leider von nicht bestimmten Wildtieren stark beschädigt und konnte ab Mitte April nicht mehr unterhalten werden. Die Gelege auf der betroffenen Parzelle wurden prädiert.

Detaillierte Informationen zum Verlauf der Brutsaison 2022 sind dem Jahresbericht zu entnehmen (Dervaux & Revaz 2023).

### 3.42. Choller & Flachdächer / Zug, Steinhausen & Cham ZG

*Melder: Silvan Oberhänsli (ZHAW) und ornitho.ch-Melder*

Auf dem AMAG-Dach in Cham kam es auch dieses Jahr wieder zu einer Brut. Mitte Mai war das Gelege aber verlassen, zwei Eier waren noch intakt und ein toter Pullus lag daneben. Zu einer Ersatzbrut kam es nicht. Im April wurden auch auf dem Dach von Coop Bau & Hobby zwei Kiebitze beobachtet, Brutverhalten konnte dort aber nicht nachgewiesen werden und die Kiebitze sind später weitergezogen.

Teilbereiche des AMAG-Dachs wurden wegen der Trockenheit sporadisch (ca. alle 2 Wochen) bewässert. Die Vegetationsmatten aus dem Jahr 2022 sind gut angewachsen und beherbergen viele Kleintiere wie Ameisen und Spinnen.

### 3.43. Bösch / Hünenberg ZG

*Melder: Silvan Oberhänsli (ZHAW)*

In Hünenberg erfolgte dieses Jahr wiederum keine Ansiedlung (letztmals 2018) und es wurden keine Fördermassnahmen umgesetzt.

### 3.44. Winkler Allmend / Winkel ZH

*Melder: Anna Bérard, Claudio Lotti, Martin Preiswerk, Mathias Ritschard*

Zwischen Ende März und Ende April wurden in der Grabenwies 11 Erstbruten entdeckt. Anfang Mai konnten die ersten drei Pulli beobachtet werden, sie verschwanden aber in kürzester Zeit. Vermutlich sind in dem Zeitraum weitere Gelege geschlüpft, Jungvögel konnten aber nicht sicher nachgewiesen werden und haben sicher nicht lange überlebt. Ab Ende April wurden erste Ersatzgelege getätigt, bis Ende Brutsaison insgesamt 11. Zwischen Mitte und Ende Mai konnten weitere Pulli aus mind. 4 weiteren Gelegen festgestellt werden, eines davon wurde letztmals im Alter von gut 10 Tagen gesehen.

Gegen Ende der Brutsaison sind an drei Gelegen Kamerafallen installiert worden. Seit zwei Jahren bestand der Verdacht, dass ein Mäusebussard für die Gelege- und Jungenverluste in der Grabenwies verantwortlich ist. Dies konnte bestätigt werden, zwei der beiden Gelege wurden um den Schlupftermin herum von zwei verschiedenen Mäusebussarden ausgenommen. Ob die Jungvögel zu dem Zeitpunkt bereits geschlüpft waren, konnte nicht mit Sicherheit eruiert werden. Es scheint also, dass Mäusebussarde hier seit 3 Jahren systematisch die meisten der zahlreichen Kiebitzbruten prädiieren.

Insgesamt gehen wir von 11 Brutpaaren in der Grabenwies aus, es sind leider keine Jungvögel flügge geworden. Da die meisten Pulli jeweils kurz nach dem Schlupf verschwunden sind und die Vegetation insbesondere bei den Zweitgelegen hoch war, ist sehr schwierig zu schätzen, wie viele insgesamt geschlüpft sind. Wir gehen von 24 aus, das ist aber bestenfalls eine Annäherung.

Das Brutareal wurde nach Mitte März in Zusammenarbeit mit dem Forstpflanzgarten Finsterloo (Amt für Landschaft und Natur Kanton Zürich) weiträumig umzäunt und die Zaunspannung

während der Brutzeit regelmässig kontrolliert. Dank den Kamerafallen konnte ein Dachs in der Umzäunung nachgewiesen werden, es ist unklar, wie er hinein- und wieder herausgekommen ist.

### **3.45. Gossauer Ebene / Gossau ZH**

*Melder: Stephan Wirth, Martin und Ruth Egli, Claudio Lotti, Walter Mosimann, Mathias Villiger; im Gossauer Riet läuft ein Förderprojekt für Kiebitze unter der Leitung von BirdLife Zürich / Mathias Villiger und in Partnerschaft mit der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich, BirdLife Schweiz, Orniplan und dem Naturschutzverein Gossau und Umgebung. Das Projekt wird ausserdem unterstützt von der Gemeinde Gossau (Werkhofeinsätze).*

Auf dem Tirbel und im Gossauerriet (Distanz ca. 600 m) siedelten sich dieses Jahr je ein Brutpaar an. Im April tätigten beide Paare ein Gelege. Auf dem Tirbel schlüpften Anfang Mai 4 Pulli, eines davon konnte bis ins Alter von etwa 2 Wochen beobachtet werden. Das Gelege im Gossauerriet schlüpfte Mitte Mai, auch hier verschwanden die letzten Pulli nach etwa 2 Wochen.

Auf dem Flachdach der Firma Meier, wo im Vorjahr vergeblich versucht worden war, die Kiebitze abzuwehren, siedelten sich dieses Jahr keine Kiebitze mehr an.

Die Gelege wurden kleinräumig mit einem 1,5 m hohen Zaun geschützt. Bei beiden Bruten musste jedoch eine Seite des Zauns wieder geöffnet werden, ansonsten verweigerte das Weibchen den Zugang zum Nest. Auf dem Tirbel wurde eine Kiebitzbrache eingerichtet und auf eine Bewirtschaftung verzichtet. Die Vegetation wurde zu Beginn der Brutzeit streifenweise gemäht. Ausserdem wurde dort eine kleine Vernässungsfläche eingerichtet. Von Mitte März bis im Juni wurde ununterbrochen mit einem Gartenschlauch bewässert.

### **3.46. Flachdach Stihl & Giesselg / Mönchaltorf ZH**

*Melder: Stephan Wirth*

Auf dem Stihl-Dach siedelten sich relativ spät 2 Kiebitzpaare an, Anfang Mai entstand das erste Gelege, Mitte Mai das zweite. Insgesamt 7 Pulli schlüpften 4 Wochen später. Die meisten Pulli verschwanden innerhalb von wenigen Tagen. Eines überlebte bis ins Alter von etwa 5 Wochen, Spuren auf dem Dach deuteten auf eine Greifvogelattacke hin. Wie schon in anderen Jahren war die Entwicklung des Jungvogels deutlich verzögert.

Der Folienteich sowie zwei Wannen auf dem Dach wurden regelmässig mit Wasser gefüllt.

### **3.47. Flachdächer Industriegebiet / Oetwil am See ZH**

*Melderin: Georgina Brandenberger*

Auch dieses Jahr gab es keine Beobachtungen im Bereich der Flachdächer in Oetwil am See (letztmals 2020).

### **3.48. Pfäffikersee / Pfäffikon & Wetzikon ZH**

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Auch dieses Jahr gab es im Gebiet keine Beobachtungen mit Bruthinweis (letztmals 2018).

### **3.49. Unterer Greifensee / Schwerzenbach & Greifensee ZH**

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Auch dieses Jahr liegen keine Hinweise auf eine Ansiedlung vor (letztmals 2019).

### **3.50. Niederuster / Uster ZH**

*Melderin: ornitho.ch-Melder*

Auch 2022 liegen keine Hinweise auf eine Ansiedlung vor (letztmals hier 2019).

### **3.51. Neeracherried / Neerach ZH**

*Melder: BirdLife-Naturzentrum Neeracherried, Werner Müller*

Im Neeracherried hielten sich während der Brutzeit 2022 regelmässig ein gutes Dutzend Altvögel auf. Allerdings ist wie in den Vorjahren von einigen Nichtbrütern auszugehen. Wir gehen von 4 Paaren aus, die Brutverhalten zeigten. Mitte Mai konnte die erste Familie beobachtet, es folgten zwei weitere um Mitte Juni. Ein kleiner Pullus wurde von einer Mittelmeermöwe erbeutet. Das Beobachten wurde wegen der hoch aufwachsenden Vegetation immer schwieriger, es ist aber davon auszugehen, dass insgesamt etwa 5 Jungvögel flügge geworden sind.

Neben der Beweidung, um die Vegetation tief zu halten, wurden keine spezifischen Fördermassnahmen für den Kiebitz umgesetzt.

### **3.52. Kiesgrube Rütifeld / Stadel ZH**

*Melder: Claudio Lotti, Robert Sand*

Das Gelände wurde stark umgestaltet, es gab keine Hinweise auf eine Ansiedlung (letzte Ansiedlung 2019).

### **3.53. Lützelsee / Hombrechtikon ZH**

*Melderin: Esther Glaus und ornitho.ch-Melder*

Auch dieses Jahr gab es am Lützelsee keine Beobachtungen mit Brutverhalten (letzte Ansiedlung 2020).

### **3.54. Filderen / Wettswil am Albis ZH**

*Melder: Daniel Stark und Stefan Bachmann (Verein Naturnetz Unteramt)*

Bereits ab Anfang Februar trafen die ersten Kiebitze im Gebiet ein. Zwischen Mitte März und Mitte April wurden 7 Erstgelege getätigt, daraus schlüpften insgesamt 24 Pulli. Zwischen Ende Mai und Ende Juli sind mindestens 14 bis maximal 18 Jungvögel flügge geworden.

Der Verein Naturnetz Unteramt (VNU) führte das Förderprojekt in der Filderen mit Unterstützung des Kantons fort. Der 1 km lange und 1,5 m hohe Litzenzaun wurde im Vergleich zum Vorjahr optimiert (9 statt 7 Litzen und neue Streckenführung) und während der Brutsaison täglich mindestens einmal kontrolliert. Der Zaun wurde ab Ende Mai mehrfach ausgemäht, um einen Spannungsabfall zu verhindern. Weiter wurden Informationstafeln zum Projekt aufgestellt. In einem nahen Feld wurde als Versuch eine kleine Kiebitzbrache angelegt, in einem zweiten Feld setzte der Bauer eine weite Saat um. Letztere wurde von den Kiebitzen nicht gross genutzt. Aufwertungsmassnahmen im Ried selbst wurden erst im Herbst 2022 gemacht.

### **3.55. Püntenmaas / Birmensdorf ZH**

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Auch dieses Jahr liegen keine Hinweise auf eine Ansiedlung vor (letzte Ansiedlung 2020).

### **3.56. Chatzensee / Regensdorf ZH**

*Melder: Paul Walser-Schwyzler, Rolf Hangartner*

Auch 2022 gab es keine Ansiedlung am Chatzensee (letztmals 2020).

### **3.57. Brutvorkommen im grenznahen Ausland**

#### **3.57.1. Vorarlberger Rheintal (A)**

Die Daten lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

#### **3.57.2. Hellhof, Saint-Louis (F)**

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Keine Meldungen.

#### **3.57.3. Petite Camargue alsacienne / Rosenau (F) und Märkt (D)**

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Bei Village-Neuf waren ca. 2 Paare anwesend, mind. 3 Jungvögel wurden flügge. Mitte Juni wurde ausserdem eine Familie mit frisch geschlüpften Pulli in der Mittleren Au bei St-Louis beobachtet.



### **3.57.4. Wollmatinger Ried & Reichenau (D)**

*Melder: Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee)*

Im Wollmatinger Ried waren bis zu 5 Paare anwesend und bauten 5 Nester. Einen Bruterfolg gab es vermutlich nur bei einem Paar im Gierenmoos – hier haben sie sehr lange gewarnt, die Jungvögel wurden vermutlich flügge. Auf der Insel Reichenau waren während der Brutzeit bis zu 18 Altvögel anwesend und es gab mind. 4 Brutpaare. Eine Brut begann deutlich früher als die anderen, das Nest ging durch Bewirtschaftung verloren. Weiter gab es hier 1 Paar mit 2 Pulli, 1 Paar mit 1 Pullus, aber leider keinen Bruterfolg.

### **3.57.5. Radolfzeller Aachried (D)**

*Melder: Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee)*

2 Brutpaare; ein Paar mit 4 nicht flüggen Pulli, das zweite Paar ohne Schlupferfolg. Es waren bis zu zwei weitere warnende Männchen anwesend.

### **3.57.6. Halbinsel Mettnau & Markelfinger Winkel (D)**

*Melder: Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee)*

4 Brutpaare auf der Halbinsel Mettnau: 1 Paar mit 3 Pulli, wurden von Fuchs prädiert, weiteres Paar mit 3 Pulli; bei den anderen beiden Paaren wurden keine Pulli gesichtet wegen zu hohem Aufwuchs der Vegetation, das Verhalten liess aber auf Küken schliessen. Bruterfolg unklar.

### **3.57.7. Hegau (D)**

*Melder: Stefan Werner (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee)*

4 brütende Weibchen bei Binningen, 4 brütende Weibchen bei Riedheim (Hilzingen), 1 Brutpaar am Binniger See, 1 Brutpaar zwischen Weiterdingen und Duchtlingen. Bruterfolg unklar.

### **3.57.8. Ruggeller Riet (FL)**

*Melder: ornitho.ch-Melder*

Keine Meldungen

## 4. Zitierte Quellen

BIRRER S., SCHMID H. (1989): Verbreitung und Brutbestand des Kiebitzes *Vanellus vanellus* in der Schweiz 1985–1988. *Der Ornithologische Beobachter*, 86, 145–154.

CATCHPOLE E. A., MORGAN B. J. T., FREEMAN S. N., PEACH W. J. (1999): Modelling the survival of British Lapwings *Vanellus vanellus* using ring-recovery data and weather covariates. *Bird Study*, 46, 5–13.

DERVAUX B., REVAZ E. (2023). Protection du Vanneau huppé dans le Chablais valaisan : Saison 2022 et aperçu historique. Station ornithologique suisse, Antenne valaisanne, Sion.

HIRT S., MARTY A., MÜRI C., KNOBEL R. & KATZ A. (2022). Artenförderungsprojekt Kiebitz, Frauenwinkel und Nuoler Ried. Jahresbericht 2022. Stiftung Frauenwinkel, Tuggen.

HOHL S., KÜBLER A., MAURER O., ROIDT M. & SPAAR R. (2022): Artenförderung Kiebitz in der Wauwiler Ebene, Kanton Luzern: Jahresbericht 2022. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

PEACH W. J., THOMPSON P. S., COULSON J. C. (1994): Annual and long-term variation in the survival rates of British lapwings *Vanellus vanellus*. *Journal of Animal Ecology*, 63, 60–70.

SCHMID H., LUDER R., NAEF-DAENZER B., GRAF R., ZBINDEN N. (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993–1996. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

SCHWARZENBACH Y. (2010): Bestand und Bruterfolg des Kiebitzes 2007–2010 in der Schweiz und Analyse getroffener Massnahmen zur Artförderung. Bericht der Orniplan AG z. Hd. des SVS/BirdLife Schweiz.

STOCKMAIER M (2022). Kiebitzförderung im Reusstal. Jahresbericht 2022. Kanton Aargau, Sektion Natur und Landschaft.



